

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2004

Aktualisierungen: S.27
S.55

Bitte beachten Sie das Lehrveranstaltungsangebot von Herrn PD Dr. Andreas Kunz im Fach Altes Testament für das Sommersemester 2004 auf den Seiten 17-19.

(Es ist im gedruckten Vorlesungsverzeichnis noch nicht enthalten.)

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| Editorial..... | 2 |
| Wichtige Daten für das Sommersemester 2004..... | 4 |
| Besondere Veranstaltungen..... | 7 |
| Andachten in der Theologischen Fakultät..... | 9 |
| Abkürzungen..... | 9 |
| Lehrveranstaltungen..... | 10 |
| Institut für Alttestamentliche Wissenschaft..... | 10 |
| Institut für Neutestamentliche Wissenschaft..... | 24 |
| Institut für Kirchengeschichte..... | 33 |
| Institut für Systematische Theologie..... | 48 |
| Institut für Praktische Theologie..... | 58 |
| Institut für Religionspädagogik..... | 70 |
| Institut für Liturgiewissenschaft der VELKD bei der Theologischen Fakultät..... | 75 |
| Lektorat für Alte Sprachen..... | 77 |
| Angebote anderer Fakultäten..... | 82 |

Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis ist auch als Broschüre erhältlich (mit Adressen und zusätzlichen Informationen zum Studium in der Universitätsstadt Leipzig)

Editorial

Das Theologiestudium ist gegenwärtig nicht nur von Annehmlichkeiten begleitet. In Lehrgebäuden und Bibliotheken spiegelt sich die finanzielle Situation der Universitäten unübersehbar wider, Gerüchte über geplante Schließungen theologischer Fakultäten geistern durchs Land, die Landeskirchen können die Übernahme in den kirchlichen Dienst nicht garantieren. Auf der anderen Seite wird erwartet, dass die Studienleistungen ohne Einschränkungen erbracht werden. Eine entmutigende Situation?

Es ist nicht zu bestreiten: Um die Studienbedingungen an den deutschen Fakultäten und die Personalsituation der Landeskirchen ist es momentan nicht zum Besten bestellt. Gerade in dieser Lage ist es wichtig, Sinn und Ziel des Theologiestudiums nicht aus den Augen zu verlieren. Warum ist es z.B. unverzichtbar, sich die Fähigkeit zu eigener Interpretation der biblischen Texte anzueignen?

Johann Peter Hebel erzählt folgende kleine Geschichte: In einem rothbergischen Dorf trifft ein Bauer den Schulmeister und fragt ihn, ob es denn wahr sei, dass er den Kindern beigebracht habe: Wer dich auf die rechte Backe schlägt, dem halte auch die andere hin. Ich kann nichts dafür, entgegnet der Schulmeister, so steht es im Evangelium. Daraufhin gibt ihm der Bauer, der den Schulmeister ohnehin nicht leiden mochte, eine kräftige Ohrfeige. Von weitem beobachtet die Szene ein Edelmann und schickt seinen Knecht hin, damit er nachschaue, worüber sich die beiden streiten. Als dieser hinzukommt, gibt der Schulmeister gerade dem Bauern zwei Ohrfeigen zurück und kommentiert dies mit den Worten: Es steht auch geschrieben: Mit welchem Maß ihr messt, werdet auch ihr gemessen werden, und es wird euch reichlich dazugegeben werden. Der Knecht kehrt daraufhin zu dem Edelmann zurück und berichtet: Es ist nichts Herr, sie legen einander nur die Heilige Schrift aus.

Exegese dient dazu, durch detaillierte philologische Analyse, durch Kenntnis der kulturellen, politischen und sozialen Umstände der Zeit, aus der die biblischen Texte stammen, sich einen selbständigen Zugang zu diesen zu bahnen. Angewandt auf Hebels Geschichte kann man dies auch so ausdrücken: Exegese dient der Vermeidung – nicht von wissenschaftlicher Auseinandersetzung, wohl aber: – eines Schlagabtauschs, im wörtlichen wie auch im übertragenen Sinn des Aufeinanderprallens von Ideologien. Exegese hat Aufklärungsfunktion: Sie klärt auf über die historischen Grundlagen Israels und des Christentums, sie macht die Entstehung der jüdischen und christlichen Glaubensüberzeugungen verständlich und damit für unsere Zeit vermittelbar. Die Beschäftigung mit den biblischen Texten bildet zugleich die Grundlage für den Nachvollzug von deren Wirkungsgeschichte und für die Ausbildung einer eigenen theolo-

gischen Position. Sie ist darum für ein aufgeklärtes Christentum, für mündige Christenmenschen in Kirche und Gesellschaft, unabdingbar. Gerade in einer Situation wie der eingangs genannten ist die Konzentration auf wissenschaftliche Theologie gefragt. Je mehr Kompetenz, Kreativität und Engagement unsere Fakultät aufzuweisen hat, um so deutlicher wird ihr Profil innerhalb der Universität erkennbar. Urteilsfähige, eigenständige Theologinnen und Theologen sind aber auch die Voraussetzung dafür, dass die Kirchen ihrem Auftrag zur Verkündigung des Evangeliums gerecht werden können. Auf den folgenden Seiten finden Sie zahlreiche Veranstaltungen, in denen Sie im kommenden Semester die hierfür notwendigen Kenntnisse erlangen oder vertiefen können. Seien Sie herzlich dazu eingeladen, von diesem Angebot reichlich Gebrauch zu machen!

Jens Schröter

Wichtige Daten für das Sommersemester 2004

| | |
|---|--|
| <u>Semestereröffnung:</u> | 05. 04. 2004 (Montag) |
| <u>Beginn der Lehrveranstaltungen:</u> | 06. 04. 2004 (Dienstag) |
| <u>Vorlesungsende:</u> | 23. 07. 2004 (Freitag) |
| <u>Immatri.-Feier:</u> | |
| Karfreitag/Ostern | 09. 04. – 12. 04. 2004 (vorlesungsfrei) |
| Maifeiertag | 01. 05. 2004 (Samstags) (vorlesungsfrei) |
| Himmelfahrt | 20. 05. 2004 (Donnerstag) (vorlesungsfrei) |
| Pfingstpause | 29. 05. – 06. 06. 2004 (vorlesungsfrei) |
| <u>Rückmeldetermin:</u> | 01. 06. –15. 08. 2004 (zum Wintersemester2004/05) |

Beachten Sie bitte, dass einige Sprachkurse bereits vor dem offiziellen Semestertermin beginnen. Genaue Informationen sind bei den Sprachlektoren erhältlich.

Einschreibungen für die Lehrveranstaltungen der Theologischen Fakultät sind im Studentensekretariat der Theologischen Fakultät möglich.

Für Veranstaltungen, die im Rahmen anderer Einrichtungen der Universität angeboten werden (Fachsprachenzentrum, Inst. f. Klass. Philologie), erfolgt die Einschreibung ausschließlich in diesen Einrichtungen !

Letzter Termin: 06. 04. 2004

Bitte beachten Sie, dass für einige Lehrveranstaltungen Zulassungsvoraussetzungen bestehen bzw. die Teilnehmerzahl beschränkt ist. Überprüfen Sie bitte, ob Sie diese Voraussetzungen erfüllen, da eine Teilnahme und Anrechnung der Lehrveranstaltung sonst nicht möglich ist.

Denken Sie bitte daran, dass eine rechtzeitige (und realistische) Einschreibung zudem die Raumplanung erheblich erleichtert.

Für Vorlesungen und Übungen ist die Einschreibung in die Listen Voraussetzung für die Ausstellung eines Testats.

Prüfungen

1. Meldetermine für Prüfungen:

Erste Theologische Prüfung:

bis 15. Dezember
für das Examen im SS
bis 1. Juni
für das Examen im WS
(Poststempel)
(Anmeldung in Zimmer 303)

Diplomprüfung:

Termine wie oben
(Anmeldung in Zimmer
305)

Absprachen zu den Themen der Examens- bzw. Diplomarbeiten mit den Professoren für das Examen im Sommersemester sind ab 1. November möglich, für das Examen bzw. Diplom im Wintersemester ab 15. Mai.

Anmeldung für Vordiplom, Zwischenprüfung Lehramt, Magisterzwischen- und Abschlussprüfung (Haupt- und Nebenfach)

bis 10. Januar, Raum 305 (WS)

bis 1. Juni, Raum 305 (SS)

Bitte denken Sie daran, die jeweiligen Anmeldeformulare für o.g. Prüfungen rechtzeitig in den Prüfungsämtern abzuholen. Es ist günstig, die ausgefüllten Anträge persönlich abzugeben. Bitte beachten Sie dafür die Sprechzeiten der Prüfungsämter.

*Die meisten Prüfungsordnungen ermöglichen ein studienbegleitendes Ablegen des Vordiploms/ der Zwischenprüfung im Magister- und Lehramtsstudiengang. Bitte melden Sie sich, **bevor Sie die letzte Prüfungsleistung** erbringen, per Anmeldeformular im Prüfungsamt an. Lehramtsstudierende sollten sich bis Ende des **vierten Semesters** in jedem Fall anmelden, auch wenn noch mehr als eine Prüfungsleistung abzulegen ist.*

Biblicum:

Einschreibung in die Liste

bis 10. Januar,
Raum 305 (WS)
bis 1. Juni,
Raum 305 (SS)

Sprachprüfungen:

Latinum, Graecum, Hebraicum

Einschreibung in Listen **bis 14 Tage vor Semesterschluss, Raum 305**

2. Prüfungen im Anschluss an das Sommersemester 2004

Klausur für Zwischenprüfung Diplom, Magister, Lehramt (150 min)
Klausur für Magisterabschlussprüfungen im Haupt- und Nebenfach
(180 min):

**Mittwoch, 28. 07. 2004 (Klausurtermin für die Fächer Altes und
Neues Testament)**

**Freitag, 30. 07. 2004 (Klausurtermin für die Fächer Kirchen
geschichte und Systematische Theologie u. a.)**

Bibelkunde Altes Testament:

1. Termin:

Donnerstag, 29. 07. 2004

2. Termin

Dienstag, 28. 09. 2004

Bibelkunde Neues Testament:

1. Termin

Donnerstag, 29. 07. 2004

2. Termin

Dienstag, 28. 09. 2004

Besondere Veranstaltungen

Information der Fachschaft:

Der Fachschaftsrat Theologie, die gewählte Vertretung der Studierenden, hat sein Domizil im Raum 321. Während der Vorlesungszeit ist er dort zu regelmäßigen Zeiten zu erreichen.

Der Newsletter, der mindestens einmal pro Woche erscheint, informiert via e-mail über die laufenden Planungen und Anliegen der Studierenden. Um diesen zu erhalten, muss lediglich die eigene e-mail-Adresse dem Fachschaftsrat mitgeteilt werden (student@theologie.uni-leipzig.de).

Zum Semesterbeginn führen wir eine Studienberatung durch an den beiden Dienstagen 30. 03. und 06. 04. 2004, jeweils in der Zeit von 10.00 bis 15.00 Uhr im Raum 321.

Alle, die neu an unserer Fakultät studieren, laden wir zu einem Ausflug am Sonnabend, dem 24. 04. 2004 in die Leipziger Umgebung ein. Näheres dazu wird rechtzeitig über Aushang bekannt gegeben.

Eine weitere Möglichkeit zum gegenseitigen Kennenlernen ist am Dienstag, dem **06. 04. 2004, 19.30 Uhr**, voraussichtlich Raum 414, der **Begrüßungsabend** mit dem Studiendekan sowie Vertreter/innen der Fakultät und der Fachschaft. Dazu sind alle Studienanfänger und Studienanfängerinnen, Wechsler und Wechslerinnen herzlich eingeladen.

Ebenfalls am Dienstag, **06. 04. 2004, 18.00 Uhr**, findet für alle Interessierten eine **Bibliotheksführung** statt. Allen "Neuen" an der Theologischen Fakultät wird die Teilnahme sehr empfohlen!

Der Fachschaftsrat wünscht Lehrenden und Studierenden ein gesegnetes Wintersemester!

- Montag, 05. 04. 2004** **Semestereröffnung**
15.30 Uhr Antrittsvorlesung Prof. Dr. Jens Schröter
„Was ist Theologie des Neuen Testaments?“
Ort: Hörsaalgebäude Augustusplatz, Hörsaal 17
- Mittwoch, 07. 04. 2004** Ökumenischer Semesteranfangs-
19.00 Uhr gottesdienst der Universität Leipzig
Thomaskirche und der Leipziger Hochschulen
Predigt: Professor Rüdiger Lux
- Mittwoch, 21.07. 2004** Semesterabschlussgottesdienst der Universi-
19.00 Uhr tät Leipzig und der Leipziger Hochschulen
Nikolaikirche Predigt: Professor Dietmar Mathias

Liturgie auf der Grenze

8. Liturgiewissenschaftliches Fachgespräch vom 8.-10.3.2004

Beginn: Montag, 08.03.2004, 15.00 Uhr
Ende: Mittwoch, 10.03.2004, 12.30 Uhr
Ort: Otto-Schill-Str.2

Referent/innen:

Dr. Hermann Geyer (München),
Dr. Annegret Reitz-Dinse (Hamburg),
Prof. Dr. Franz-Peter Tebartz-van Elst (Passau),
Prof. Dr. Michael Ebertz, Freiburg, u.a.

Festveranstaltung

**aus Anlass des 10jährigen Bestehens des Liturgiewissenschaftlichen
Instituts der VELKD bei der Theologischen Fakultät der Universität
Leipzig**

Zeit: Dienstag, 09.03.2004, 18.30-21.00 Uhr
Ort: Alter Senatssaal der Universität Leipzig
Festvortrag:
Prof. Dr. Karl-Heinrich Bieritz: Perspektiven der Liturgiewissenschaft

Andachten in der Theologischen Fakultät

Während des Semesters findet im Andachtsraum im Gebäude der Theologischen Fakultät, 5. Etage, Raum 510, von Dienstag bis Donnerstag jeweils 10.45 Uhr eine Andacht statt. Dabei wird immer am Dienstag ein Professor oder Assistent über den Wochenspruch sprechen, donnerstags findet eine Abendmahlsfeier statt.

Am Mittwoch wird die Andacht von Studierenden gestaltet.

Sie sind herzlich eingeladen, auf diese Weise im Studienalltag einen Ruhepunkt zu finden, eventuell auch selbst bei der Gestaltung der Andachten mitzuwirken.

Abkürzungen

| | | | |
|------|-------------------------|-----|----------------------|
| V | = Vorlesung | D | = Diplomstudiengang |
| S | = Seminar | MHF | = Magister-Hauptfach |
| SK | = Sprachkurs | MNF | = Magister-Nebenfach |
| HS | = Hauptseminar | RP | = Lehramt |
| PS | = Proseminar | | |
| Ü | = Übung | | |
| OS | = Oberseminar | | |
| K | = Kolloquium | | |
| SWS | = Semesterwochenstunden | | |
| n.V. | = nach Vereinbarung | | |

HSG = Hörsaal im Hörsaalgebäude Augustusplatz

HSG (K) = Hörsaal (Keller) im Hörsaalgebäude
Augustusplatz

HS Geistesw. = Hörsaal im Geisteswissenschaftlichen Zentrum, Beethovenstr. 15

HS Otto-Schill-Str. 2, EG = Hörsaal Otto-Schill-Str. 2, Erdgeschoss

Lehrveranstaltungen

INSTITUT FÜR ALTTESTAMENTLICHE WISSENSCHAFT

Geschichte Israels 01011001

V/ D, MHF, MNF, RP/
3 SWS /

Lux, Rüdiger

Di 9.15-10.45
HS Otto-Schill-Str. 2, EG
Mi 8.15-9.00
HS Otto-Schill-Str. 2, EG

Inhalt:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Hauptprobleme der Geschichte Israels von ihren Anfängen bis zum Ende der Perserzeit. Im Zusammenhang mit der ca. tausendjährigen politischen Ereignisgeschichte der Levante vom Ausgang der Spätbronzezeit (1300 v.Chr.) bis zur Eroberung Palästinas unter Alexander dem Großen (332 v.Chr.) werden auch Aspekte der Sozial- und Religionsgeschichte Israels zur Sprache kommen. In besonderer Weise wird die Vorlesung das Problem des Quellenwertes biblischer und außerbiblischer Zeugnisse (Archäologie, Ikonographie, Epigraphik) behandeln.

Literaturhinweise:

Donner, H., Geschichte des Volkes Israel und seiner Nachbarn in Grundzügen, ATD Erg.-Band 4 (2 Bd.), Göttingen 1986; Ahlström, G. W., The History of Ancient Palestine from the Paleolithic Period to Alexander's Conquest, JSOTS 146, Sheffield 1993; Hardmeier, Chr. (Hg.), Steine - Bilder - Texte. Historische Evidenz außerbiblischer und biblischer Quellen, ABG 5, Leipzig 2001; Finkelstein, I./Silberman, N.A., Keine Posaunen vor Jericho. Die archäologische Wahrheit über die Bibel, München 2002.

Bemerkungen:

Die Vorlesung ist für Studienanfänger aller Studiengänge geeignet, besonders empfohlen wird sie für Lehramtsstudierende und Studierende im Nebenfach.

Von Adam bis Daniel.
Einführung in das Alte Testament
01011011

Lux, Rüdiger

V/ MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Di 8.15-9.00
HS Otto-Schill-Str. 2, EG
Mi 9.15-10.45
HS Otto-Schill-Str. 2, EG

Inhalt:

Die Vorlesung behandelt zentrale Themen der Bibel Israels, unseres Alten Testaments. Dieses bietet seine Theologie aber nicht explizit, sondern nur implizit dar, indem es die Geschichte der Gotteserfahrungen Israels und seiner großen Persönlichkeiten erzählt. Die Vorlesung nimmt diese Verflechtung von Theologie und Biographie ernst. Anhand wichtiger Figuren der Bibel Israels werden die Schlüsselthemen ihrer Theologie entfaltet. Folgende Gestalten sollen zur Sprache kommen: Adam und Eva, Noah, Abraham und Sara, Mose, Gideon, David und Batseba, Salomo, Elia, Jesaja, Jeremia, Haggai, Esra, Hiob, Daniel.

Literaturhinweise:

Staubli, Th., Begleiter durch das Erste Testament, Düsseldorf ²1999;
Schmidt, W.H., Der Glaube Israels, Neukirchen-Vluyn ⁶1996; Levin,
Chr., Das Alte Testament, München 2001.

Bemerkungen:

Einführung in das AT für Religionspädagogen.

Genesis I (Urgeschichte)

Mathias, Dietmar

01011021

V/ D, MHF/
3 SWS /

Mi 11.15-12.45
414
Do 8.15-9.00
414

Inhalt:

Gegenstand der Vorlesung ist die Auslegung der biblischen Urgeschichte in Genesis 1-11 unter Zugrundelegung des hebräischen Textes und im Vergleich mit altorientalischen mythologischen Texten. Dabei werden grundlegende Erkenntnisse der alttestamentlichen Forschung zum biblischen Gottes-, Menschen- und Weltbild vermittelt. Einleitend wird ein kurzer Überblick über Modelle zur Erklärung der Entstehung des Pentateuchs als Basisinformation für die folgende Exegese gegeben.

Literaturhinweise:

Beyerlin, W. (Hg.): Religionsgeschichtliches Textbuch zum Alten Testament. Göttingen 2. Aufl. 1985; Gunkel, H.: Genesis. Berlin 6. Aufl. 1963 (HK I/1); Jacob, B.: Das Buch Genesis. Stuttgart 2000; Krauss, H. / Küchler, M.: Erzählungen der Bibel. Das Buch Genesis in literarischer Perspektive. Die biblische Urgeschichte (Gen 1-11). Freiburg Schweiz / Göttingen 2003; Rad, G. von: Das erste Buch Mose - Genesis. Göttingen 12. Aufl. 1987 (ATD 2/4); Scharbert, J.: Genesis 1-11. Würzburg 3. Aufl. 1990 (NEB 5); Seebass, H.: Genesis I: Urgeschichte (1,1-11,26). Neukirchen-Vluyn 1996; Soggin, J. A.: Das Buch Genesis. Darmstadt 1997; Westermann, C.: Genesis 1-11.- Darmstadt 4. Aufl. 1989 (EdF; 7); Westermann, C.: Genesis , 1. Teilband.- Neukirchen-Vluyn 3. Aufl. 1983 (BK.AT; I/1); Zimmerli, W.: 1. Mose 1-11. Urgeschichte. Zürich 5. Aufl. 1991 (ZBK 1,1).

Bemerkungen:

Voraussetzung: Hebraicum
Arbeitsaufwand: 3 SWS

>>Wer seinen Stock schont, hasst seinen Sohn, wer ihn liebt, beginnt ihn früh zu erziehen<<

Kunz, Andreas

Kindheit in Israel und im Alten Orient

01011031

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 9.15-10.45
413

Inhalt:

Aussagen wie das Zitat aus Prv 13,24 über das Verhältnis von Kindern und Erwachsenen begegnen in der Literatur Israels und seiner Nachbarn allerorten. Sie belegen, dass in der Antike intensiv über das Verhältnis von Erwachsenen und Kindern und über Erziehungsmethoden nachgedacht worden ist. Die Vorlesung geht der Frage nach, welche Vorstellungen von Kindern, von Erziehung, vom Lernen in Texten aus Israel, dem Zweistromland, Ägypten und Griechenland begegnen. Ikonographische und epigraphische Materialien zum Thema Kind und Kindheit werden ebenfalls herangezogen.

Literaturhinweise:

Erika Feucht, Das Kind im Alten Ägypten. Die Stellung des Kindes in Familie und Gesellschaft nach altägyptischen Texten und Darstellungen, Frankfurt/New York 1995; Peter Müller, In der Mitte der Gemeinde. Kinder im Neuen Testament, Neukirchen-Vluyn 1992; Dieter Hoof, Opfer, Engel, Menschenkind. Studien zum Kindheitsverständnis in

Altertum und früher Neuzeit, Bochum 1999; Magret Karras/Josef Wiesenhöfer, Kindheit und Jugend in der Antike. Eine Bibliographie, Bonn 1981; Ivan G. Marcus, Rituals of Childhood. Jewish acculturation in medieval Europe, New Haven/London 1996; Konrad Volk, Kindheit und Erziehung in Babylonien und Assyrien (in Vorbereitung); ders. Kinderkrankheiten nach der Darstellung babylonisch-assyrischer Keilschrifttexte, in: *Orientalia* 68 (1999), S. 1-30; ders., Methoden altmesopotamischer Erziehung nach Quellen der altbabylonischen Zeit, *Saeculum* 47 (1996) 178 – 216.

Kohelet und die Weisheit Israels

Lux, Rüdiger

01011002

HS/ D, MHF/
2 SWS /

Mi 15.15-16.45
414

Inhalt:

Das Seminar geht der Frage nach dem literarischen und theologischen Ort Kohelets in der biblischen Weisheitsliteratur nach. Dabei soll die verbreitete These überprüft werden, in welcher Weise Kohelet eine »Krise der Weisheit« zur Sprache bringt. Wie nimmt er zentrale Themen der älteren Weisheit auf, in welcher Weise führt er sie kritisch weiter und wo werden Grenzen des weisheitlichen Denkens sichtbar?

Literaturhinweise:

Krüger, Th., *Kohelet (Prediger)*, BK XIX (Sonderband), Neukirchen-Vluyn 2000; Lohfink, N., *Kohelet*, EB, Würzburg 1980; Michel, D., *Qohelet*, EdF 258, Darmstadt 1988; Schoors, A. (Hg.), *Qohelet in the Context of Wisdom*, Leuven 1998; Schwienhorst-Schönberger, L. (Hg.), *Das Buch Kohelet*, BZAW 254, Berlin/New York 1997; Zimmer, T., *Zwischen Tod und Lebensglück*, BZAW 286, Berlin/New York 1999.

Bemerkungen:

Voraussetzungen: Hebraicum, Proseminar

Der Arbeitsaufwand für das Seminar beträgt für die Studierenden ca. 5 SWS

Deuterojesaja

Mathias, Dietmar

01011012

HS/ D, MHF/
2 SWS /

Mi 15.15-16.45
437

Inhalt:

Die Botschaft des anonymen Propeten aus Jesaja 40-55 ist ein faszinierendes theologisches Zeugnis aus exilischer Zeit. In dem

Hauptseminar sollen ausgewählte Texte gelesen und ausgelegt werden, wobei die Arbeitsform von Seminarreferaten und deren Diskussion im Vordergrund stehen soll.

Literaturhinweise:

Elliger, K.: Deuterocesaja, 1. Teilbd.: Jesaja 40,1-45,7. Neukirchen-Vluyn 2. Aufl. 1989 (BK.AT; XI/1); Fohrer, G.: Jesaja 40-66. Zürich 2. Aufl. 1986 (ZBK; 19/3); Hermisson, H. J.: Deuterocesaja, 2. Teilbd.: Jesaja 45,8-49,13. Neukirchen-Vluyn 2003 (BK.AT; XI/2); Höffken, P.: Das Buch Jesaja: Kapitel 40-66. Stuttgart 1998 (NSK; 18/2); McKenzie, J. L.: Second Isaiah. New York u. a. 1968 (AncB; 20); Westermann, C.: Das Buch Jesaja: Kap. 40-66. Göttingen 5. Aufl. 1986 (ATD; 19).

Bemerkungen:

Voraussetzung: Hebraicum; Proseminar, Bereitschaft zur Übernahme eines Referats wird erwartet.

Leistungsschein für D, MHF durch schriftliches Seminarreferat erwerbbar.

Arbeitsaufwand: 5 SWS

**Geschichten
um Saul und David
01011022**

Mathias, Dietmar

HS/ MHF, RP/
2 SWS /

Do 13.30-15.00
437

Inhalt:

Sowohl die historischen Grundlagen der Anfänge des israelitischen Königiums, wie sie in den Samuelbüchern dargestellt werden, als auch die literarischen Quellen dieser Geschichte sind gegenwärtig wieder im Gespräch der Wissenschaft, in das in diesem Seminar eingeführt werden soll. Zugleich sollen Kenntnisse der Methoden alttestamentlicher Exegese vermittelt werden.

Literaturhinweise:

Dietrich, W. / Naumann, T.: Die Samuelbücher. Darmstadt 1995 (EdF; 287); Hentschel, G.: 2 Samuel. Würzburg 1994 (NEB; 34); Hentschel, G.: Saul. Schuld, Reue und Tragik eines "Gesalbten". Leipzig 2003 (BG); Klein, J.: David versus Saul. Ein Beitrag zum Erzählsystem der Samuelbücher.- Stuttgart 2002 (BWAT; 158); Kratz, R.G.: Die Komposition der erzählenden Bücher des Alten Testaments. Grundwissen der Bibelkritik. Göttingen 2000 (UTB; 2157); Kreuzer, S. / Vieweger, D. / Hausmann, J. / Pratscher, W.: Proseminar I Altes Testament. Ein Arbeitsbuch. Stuttgart / Berlin / Köln 1999; Niemann, H.M.: Herrschaft, Königium und Staat. Skizzen zur soziokulturellen

Entwicklung im monarchischen Israel. Tübingen 1993 (FAT; 6); Nitsche, S.A.: König David. Sein Leben - seine Zeit - seine Welt. Gütersloh 2002; Scharbert, J.: Rut / Hentschel, G.: 1 Samuel. Würzburg 1994 (NEB; 33); Schroer, S.: Die Samuelbücher. Stuttgart 1992 (NSK-AT; 7); Stoebe, H.J.: Das erste Buch Samuelis. Gütersloh 1973 / Berlin 1976 (KAT; 8,1); Stoebe, H.J.: Das zweite Buch Samuelis. Gütersloh 1994 (KAT; 8,2); Utzschneider, H. / Nitsche, S.A.: Arbeitsbuch literaturwissenschaftliche Bibelauslegung. Eine Methodenlehre zur Exegese des Alten Testaments. Gütersloh 2001; Veijola, T.: David. Gesammelte Studien zu den Davidüberlieferungen des Alten Testaments. Helsinki / Göttingen 1990 (SESJ; 52).

Bemerkungen:

Voraussetzung: Proseminar, Bereitschaft zur Übernahme eines Referats wird erwartet.

Leistungsschein durch schriftliches Seminarreferat erwerbbar.

Arbeitsaufwand: 5 SWS

**Proseminar Altes Testament
(Texte des Richterbuches)**

Heckl, Raik

01011005

PS/ D, MHF/
2 SWS /

Di 13.30-15.00
HS Otto-Schill-Str. 2, EG

Inhalt:

Anhand von Texten des Richterbuches wird in die exegetische Methodik eingeführt. Ein benoteter Schein kann aufgrund einer schriftlichen Hausarbeit erworben werden. Zusätzlicher wöchentlicher Zeitaufwand: ca. 2-3 Stunden.

Literaturhinweise:

Fohrer G. u.a.: Exegese des Alten Testaments, UTB 267, Heidelberg 6+1993.

Kreuzer, S.; Vieweger, D.: Proseminar I: Altes Testament. Ein Arbeitsbuch, Stuttgart, Köln 1999.

Tov, E.: Der Text der Hebräischen Bibel. Handbuch der Textkritik, Stuttgart 1997.

Utzschneider, H.; Nitsche, S.A.: Arbeitsbuch literaturwissenschaftliche Bibelauslegung. Eine Methodenlehre zur Exegese des Alten Testaments, Gütersloh 2001.

**Biblisches Aramäisch
01011007**

Mathias, Dietmar

Ü/ D, MHF/
1 SWS /

Mi 8.15-9.00
439

Inhalt:

Die Übung vermittelt Grundkenntnisse des Biblischen Aramäisch. Mit ihrer Hilfe sollen dann Texte aus dem aramäischen Teil des Esrabuches, das wichtige Informationen zur nachexilischen Geschichte Israels enthält, gelesen werden.

Literaturhinweise:

Bauer, H. / Leander, P.: Kurzgefaßte biblisch-aramäische Grammatik.- Hildesheim / Zürich / New York 1990; Rosenthal, F.: A Grammar of Biblical Aramaic.- Wiesbaden 6. Aufl. 1995; Biblia Hebraica Stuttgartensia.

Bemerkungen:

Voraussetzung: Hebraicum
Arbeitsaufwand: 2 SWS

Examensrepetitorium

Albani, Matthias

01011017

Ü/ D/
2 SWS /

Mi 17.00-18.30
438

Inhalt:

Die Veranstaltung dient der Verfestigung und Bündelung des Grundwissens im Fach Altes Testament, besonders im Hinblick auf das Examen. Die Teilnehmer sind eingeladen, Vorträge zu ausgewählten Schwerpunktthemen zu halten. Des weiteren werden zu den behandelten Schwerpunktthemen Prüfungssituationen für das mündliche Examen durchgespielt.

Literaturhinweise:

Albani, M. / Rösel, M.: Theologie kompakt: Altes Testament (Calwer Taschenbibliothek 92), Stuttgart 2002; Albertz, R.: Religionsgeschichte Israels in alttestamentlicher Zeit 1/2 (ATD-Erg. 8/1/2), Göttingen 1992; Boecker, H.J., u.a.: Altes Testament - Neukirchener Arbeitsbuch, Neukirchen-Vluyn ⁵1996; Donner, H., Geschichte des Volkes Israel und seiner Nachbarn in Grundzügen 1/2 (ATD Ergänzungsreihe 4/1.2) Göttingen ²1994; Schmidt, W.H.: Einführung in das Alte Testament, Berlin ⁵1995.

Bemerkungen:

Arbeitsaufwand ca. 5 SWS

**Bibelkunde Altes Testament/
Bibelkundliches Proseminar RP
01011027**

Weißflog, Kay

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 15.15-16.45
414

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung dient dem gemeinsamen Erarbeiten des für die Bibelkundeprüfung im Fach Altes Testament relevanten Stoffes.

Literaturhinweise:

Rösel, M.: Bibelkunde des Alten Testaments. Die kanonischen und apokryphen Schriften, Neukirchen-Vluyn, 2. Aufl. 1999.

Bemerkungen:

Für Studienanfänger/-anfängerinnen geeignet. Zusätzlich zur regelmäßigen Teilnahme an der Lehrveranstaltung sollte ein Arbeitsaufwand von wöchentlich zwei Stunden zur vorbereitenden Lektüre eingeplant werden.

**Hebräischlektüre -
Texte des Richterbuches
01011037**

Heckl, Raik

Ü/ D, MHF/
2 SWS /

Di 11.15-12.45
438

Inhalt:

In der Übung werden Texte des Richterbuches gemeinsam übersetzt. Die Übung ist für Studierende, die am Proseminar teilnehmen, besonders empfehlenswert.

-

**Weisheit in Israel
01011041**

Kunz, Andreas

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 11.15-12.45
414

Mo 13.30-14.15
414

-

Inhalt:

Die Vorlesung *Weisheit in Israel* widmet sich der Weisheitsliteratur Is-

raels. In einem ersten Hauptteil wird auf die narrativen Weisheitstexte eingegangen. Es wird die Frage verfolgt, warum einzelne Personen wie der König Salomo als besonders weise dargestellt worden sind und welche Funktion die Weisheit im Kontext von Erzähltexten hat. Im zweiten Teil werden die klassischen Weisheitstexte behandelt. Dazu zählt neben einer Einführung in die Bücher Hiob, Proverbien und Kohelet eine Darlegung weisheitlichen Denkens, seine Entwicklung und seine Krise. Schließlich wird in einem dritten Teil der "internationale" Charakter der Weisheit in Israel bedacht. Dazu werden Vergleiche mit der Weisheitsliteratur Ägyptens angestellt.

Literaturhinweise:

Die Literatur wird im Verlauf der Vorlesung vorgestellt.

Gottes Bogen in den Wolken (Gen 9)

Kunz, Andreas

01011015

PS/ D, MHF/
2 SWS /

Mo 17.00-18.30
414

Inhalt:

Der priesterliche Abschluss der Fluterzählung weist zahlreiche theologische Schnittpunkte auf. Die Bundesvorstellung zählt zu den wichtigsten theologischen Themen in der Hebräischen Bibel, das Verhältnis Mensch und Tier, Mensch und Schöpfung nimmt in der aktuellen Diskussion einen breiten Raum ein. Das Proseminar geht der Frage nach, wie der Text Gen 9 entstanden ist. Welches sind altorientalische "Vorläufer", wie darf man sich den Prozess seiner Verschriftlichung vorstellen und wer war es, der ihn zu Papier gebracht hat.

Bemerkungen:

Für die Teilnahme am Proseminar ist das bestandene Hebraicum Voraussetzung.

Kannst du keinen Brief lesen?

Kunz, Andreas

Einführung in die hebräische Epigraphik

01011047

Ü/ D, MHF
2 SWS /

Mi 13.30-15.00
Institut AT

Inhalt:

Mit der zitierten Frage beschwerte sich einst ein jüdischer Soldat bei seinem Vorgesetzten, der für sich die Frage vehement bejaht. Der Vorgesetzte schien anderer Meinung gewesen zu sein. Die Beschwerde steht nicht in der Hebräischen Bibel, sondern sie ist auf einer im 6. Jh. V. Chr. beschriebenen Tonscherbe gefunden worden.

Die archäologischen Textfunde aus Israel werden in der Übung behandelt. Da hierfür eine recht schwierige Entzifferung, Übersetzung und Deutung notwendig ist, wird der Hauptteil der Arbeit in der Übung selbst geleistet. Die Texte, die die Archäologie bislang zu Tage gebracht hat, sind ausgesprochen aufschlussreich über die politische, soziale und religiöse Geschichte Israels.

Literaturhinweise:

Renz, J.; Röllig, W.: Handbuch der althebräischen Epigraphik. Darmstadt 1995-2003.

JUDAISTIK

Modernes Hebräisch II

Arndt, Timotheus

01011107

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
4 SWS /

Di 13.30-15.00

Raum 412

Do 7.30-9.00

Raum 412

Inhalt:

Der Kurs dient dem Erwerb von Fertigkeiten im Umgang mit der hebräischen Verkehrssprache im heutigen Staate Israel im besonderen. Gleichzeitig erweitert er die Gesamtkennntnis der hebräischen Sprache.

Anfängerkurs (II):

Wir arbeiten mit Lehrbuchmaterial, lesen Zeitungsmeldungen und üben einfache Gesprächsabläufe.

Literaturhinweise:

Der Kurs folgt im Wesentlichen dem Lehrbuch

Lifshitz, Arieh: be'al-pe u'vichtav : Hebrew text and workbook for beginners Part I/Arieh Lifshitz and Sara Yakubovski. Haifa 1984.

Sie benötigen ein Wörterbuch für modernes Hebräisch.

Bemerkungen:

Insgesamt besteht ein Kursangebot über vier Semester, das in einen Hebräisch-Gesprächskreis mündet.

Zusätzlicher Arbeitsaufwand mindestens 2 SWS (gleichmäßig über die Woche verteilt).

Für Hörer aller Fakultäten.

Modernes Hebräisch IV

Arndt, Timotheus

(Fortgeschrittene)

01011117

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
4 SWS /

Di 15.15-16.45

Raum 412

Do 9.15-10.45

Raum 412

Inhalt:

Der Kurs dient dem Erwerb von Fertigkeiten im Umgang mit der hebräischen Verkehrssprache im heutigen Staate Israel im besonderen. Gleichzeitig erweitert er die Gesamtkennntnis der hebräischen Sprache.

4. Semester (IV):

Wir üben Gespräche, hören Rundfunknachrichten, lesen hebräischer Zeitungsartikel und andere kurze Texte.

Literaturhinweise:

Der Kurs folgt im Wesentlichen dem Lehrbuch

Lifshitz, Arieh: be'al-pe u'vichtav : Hebrew text and workbook for beginners Part II/Arieh Lifshitz and Sara Yakubovski. Haifa 1984.

Sie benötigen ein Wörterbuch für modernes Hebräisch.

Bemerkungen:

Insgesamt besteht ein Kursangebot über vier Semester, das in einen Hebräisch-Gesprächskreis mündet.

Zusätzlicher Arbeitsaufwand mindestens 2 SWS (gleichmäßig über die Woche verteilt).

Für Hörer aller Fakultäten.

**Modernes Hebräisch:
Lektüre und Konversation**

Arndt, Timotheus

01011127

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

n.V.
Raum 412

Inhalt:

Wir trainieren den Umgang mit der hebräischen Verkehrssprache im heutigen Staate Israel. Über Texte und Gesprächsthemen sprechen wir uns im Kurs ab.

Literaturhinweise:

Der Besitz eines modernen hebräischen Wörterbuches ist nützlich.

Bemerkungen:

Voraussetzung sind Vorkenntnissen im Hebräischen, wie sie im viersemestrigen Kurs in Leipzig erworben werden können.

Terminabsprache: 6.4.2004, 15.00 Uhr in der Forschungsstelle, Raum 412.

Für Hörer aller Fakultäten.

Zusätzlicher Arbeitsaufwand bis zu 2 SWS.

**Lesen jüdischer
Traditionsliteratur
01011137**

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

n.V.

Inhalt:

Wir lesen und analysieren vor allem exegetische jüdische Traditionsliteratur.

Literaturhinweise:

Den konkreten Stoff verabredet die Lerngruppe.

Bemerkungen:

Hebräisch-Kenntnisse sind Voraussetzung.

Terminabsprache: 6.4.2004, 15.00 Uhr in der Forschungsstelle, Raum 412.

Für Hörer aller Fakultäten.

**Nachbiblische Geschichte Israels:
unter islamischer Herrschaft**

Arndt, Timotheus

01011147

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 11.15-12.4545
Raum 412

Inhalt:

Diese vierte Folge der nachbiblischen jüdischen Geschichte soll die Entwicklung zeitlich von der Entstehung des Islam an und geographisch in den Gebieten islamischer Herrschaft verfolgen. Dazu ist die Mitarbeit aller Teilnehmenden erforderlich.

Literaturhinweise:

Aus der vielfältigen Literatur sei genannt:

Lewis, Bernard: Die Juden in der islamischen Welt : Vom frühen Mittelalter bis ins 20. Jh/Bernard Lewis. Aus d. Engl. übers. von Liselotte Julius. München : Beck, 1978. 216 S. ISBN 3-406-32037-6.

Bemerkungen:

Für Hörer aller Fakultäten

Zusätzlicher Arbeitsaufwand 2 SWS.

**Einführung zur jüdischen Liturgie:
Der Jahresfestkreis**

Arndt, Timotheus

01011157

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 13.30-15.00
Raum 412

Inhalt:

Gegenstand der Übung ist der jüdische Festkalender. Wir wollen Einsicht in Struktur und Inhalte der jüdischen Festordnung eine Ausdrucksform jüdischer Theologie erarbeiten. Darüber hinaus können Rituale, Symbole und ihre Deutungen, biblische Bezüge usw. zu einzelnen Festen zur Sprache kommen. Dabei geht es diesmal vor allem um die Zusammenschau des Gesamtgefüges. Die intensivere Beschäftigung mit bestimmten einzelnen Festen ist entsprechend ausgewiesenen Übungen vorbehalten.

Literaturhinweise:

Aus der vielfältigen Literatur seien genannt:

Grünwald, Pinchas Paul: Im ewigen Kreis: zum jüdischen Kalenderjahr. Bern, Frankfurt 1980. -

Gal-Ed, Efrat: Das Buch der jüdischen Jahresfeste. Frankfurt 2001. -

Kitov, Elijah: Das Jüdische Jahr : Gesetz und Brauch. Zürich 1987-1990. 4 Bde.

Bemerkungen:

Für Hörer aller Fakultäten.

Zusätzlicher Arbeitsaufwand 2 SWS.

**Einführung zur jüdischen
Traditionsliteratur:
Halacha-Kompendien**

Arndt, Timotheus

01011167

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 13.30-15.00
Raum 412

Inhalt:

Der talmudische Stoff hat verschiedene Zusammenfassungen erfahren. Maimonides hat in seinem Werk "Mischne Tora" die aktuelle jüdischen Lebensregeln (Halacha) zusammengefaßt. Ein anderes, später die beherrschende Stellung erlangendes Werk ist der Schulchan Aruch.

Literaturhinweise:

Sie können sich gern im Vorfeld nach Textausgaben und Übersetzungen der betreffenden Werke umsehen.

Bemerkungen:

Für Hörer aller Fakultäten.

Kenntnisse der hebräischen Sprache sind erwünscht. Interessenten, die keine Hebräischkenntnisse mitbringen, bitte ich um Rücksprache mit mir.

Zusätzlicher Arbeitsaufwand 2 SWS.

INSTITUT FÜR NEUTESTAMENTLICHE WISSENSCHAFT

Galaterbrief

Schröter, Jens

01012001

V/ D, MHF, MNF, RP/
3 SWS /

Di 8.15-11.00
414

Inhalt:

Der Galaterbrief zählt zu den sog. "paulinischen Hauptbriefen". Paulus entwickelt hier zum ersten Mal explizit die Auffassung von der Rechtfertigung allein aus Glauben. Weitere wichtige Themen des Briefes sind: die Berufung des Paulus, das Apostelkonzil, die Rolle Abrahams in der Heilsgeschichte von Juden und Heiden, das Leben im Geist.

In der neueren Paulusforschung (sog. "New Perspective") hat der Galaterbrief - und hier insbesondere der Grundsatz aus Gal 2,16 - eine zentrale Rolle gespielt. Der Blick wurde vor allem auf die soziologische Rolle des Gesetzes und die neue Identität der sich auf Christus gründenden Gemeinschaft gelenkt, die Paulus hier einfordert. Schließlich ist der Brief auch dadurch neu ins Blickfeld gerückt, dass die Frage nach den Adressaten (Süd- oder Nordgalatien) wieder verstärkt diskutiert wird. Die Vorlesung führt durch die Behandlung dieser (und weiterer) Fragen in ein wichtiges Gebiet der paulinischen Theologie ein.

Literaturhinweise:

Wichtige Kommentare zum Galaterbrief: Hans Dieter Betz (engl.: Hermeneia, es existiert auch eine deutsche Fassung); François Vouga (HNT); F. Mussner (HThKNT); J. L. Martyn (AncB); J. Rohde (ThKNT): Paulusdarstellungen: James D. G. Dunn, The Theology of Paul the Apostle (1998); U. Schnelle, Paulus (2003).

Bemerkungen:

Voraussetzung: Griechischkenntnisse

Arbeitsaufwand: 2-3 SWS zur Vorbereitung der behandelten Texte mit Hilfe der begleitenden Lektüre eines Kommentars.

Einführung in das Neue Testament

Schröter, Jens

01012011

V/ D, MHF, MNF, RP/
3 SWS /

Mo 11.15-12.45
HS Otto-Schill-Str. 2, EG
13.30-14.15
HS Otto-Schill-Str. 2, EG

Inhalt:

Die Vorlesung führt in die Entstehung der neutestamentlichen Schriften, ihre wesentlichen Inhalte und ihre Intentionen ein. Zu berücksichtigen sind dabei sowohl Fragen des historischen und religiösen Umfeldes des Urchristentums als auch die Entstehung des neutestamentlichen Kanons.

Literaturhinweise:

U. Schnelle, Einleitung in das Neue Testament; P. Vielhauer, Geschichte der urchristlichen Literatur; H. Köster, Einführung in das Neue Testament

Bemerkungen:

Arbeitsaufwand: 6-8 SWS zur Vor- und Nachbereitung der Schriften mit Hilfe einer Einleitung/Einführung

Die Vorlesung ist für Studienanfänger aller Studiengänge geeignet, besonders empfohlen wird sie für Lehramtsstudierende und Studierende im Nebenfach.

Der Zweite Korintherbrief**01012021**

V/ D, MHF, MNF, RP/
3 SWS /

Böhm, Martina
(Bad Lausick)

Fr 9.15-12.00
413

Inhalt:

Der Zweite Korintherbrief ist ein lebendiges Zeugnis für die bewegte Geschichte, die Paulus mit dieser in ihren Begabungen und Meinungen äußerst vielfältigen Gemeinde verbunden hat. Der Brief spiegelt das vielleicht kritischste Stadium im Verhältnis des Apostels zu den Korinthern, denn er muss sich hier mit allen Mitteln gegen einen Frontalangriff auf seine apostolische Legitimation, seine Person wie auf Inhalt und Form seiner Verkündigung verteidigen. Im Rahmen dieser Verteidigung, in der er sich theologisch-argumentativ auf seine Gegner einlässt und aus tiefer persönlicher Betroffenheit um das Vertrauensverhältnis zur Gemeinde ringt, erfolgen wichtige theologische Reflexionen über die Grundlagen, Aufgaben und eschatologischen Dimensionen seines Verkündigungsdienstes. Wohl kein anderer Brief des Paulus charakterisiert apostolische Existenz und paulinisches Verständnis vom Christsein so deutlich wie der Zweite Korintherbrief - und kaum ein anderer seiner Briefe zeigt dabei auch so viel vom Menschen Paulus selbst. Wir begegnen hier dem christlichen Missionar, der seine Grenzen kennt, der an ihnen leidet und gerade in dieser Begrenztheit doch die Kraft des Leben bestimmenden, liebenden göttlichen Wirkens an sich erfährt. Ausgewählte Texte und Themen des Briefes werden die Vorlesung strukturieren.

Literaturhinweise:

Lektüre beider Korintherbriefe. Die Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen:

Für alle Studiengänge. Für jede Einzelvorlesung wird über die Lektüre des 2Kor selbst ein Text (Aufsatz oder Abschnitt aus einem Kommentar oder einer Monographie) zur Vor- und Nachbereitung der Vorlesung besonders empfohlen werden. Dafür ist mit einem Arbeitsaufwand von jeweils ca. 2-3 SWS zu rechnen.

Jesus als Hohepriester.

Schröter, Jens

Die Christologie des Hebräerbriefes

01012002

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Di 15.15-16.45
437

Inhalt:

Der Hebräerbrief greift urchristliche Traditionen wie die Erhöhung Jesu zur Rechten Gottes und seinen Tod zur Beseitigung der Sünden auf, entwickelt daraus jedoch eine ganz eigenständige Christologie. In dieser spielen philosophische Konzepte wie Typos und Antitypos (oder: Wirklichkeit und Schatten) ebenso eine Rolle wie das Ritual des großen Versöhnungstages. Wie lässt sich dieses Denken in das Spektrum des Urchristentums einordnen? Woher bezieht es seine Grundlagen, wie verhält es sich zu anderen Modellen urchristlicher Deutung des Wirkens Jesu?

Das Seminar geht diesen Fragen nach und befasst sich auf diese Weise mit einem der interessantesten christologischen Entwürfe innerhalb des Neuen Testaments.

Erwartet werden die Bereitschaft zur Übernahme eines Protokolles und eines Referates. Leistungsscheine werden für ein Protokoll und ein schriftlich ausgearbeitetes Referat (ca. 15 Seiten) oder für eine Seminararbeit ausgestellt, unbenotete Teilnahmescheine für regelmäßige Teilnahme und ein Protokoll oder ein Referat.

Literaturhinweise:

Zur Vorbereitung empfohlen werden die Artikel zum Hebräerbrief in einschlägigen Lexika (ABD, TRE, RGG); wichtige Kommentare für die Textarbeit: M. Karrer (ÖTK, z. Zt. im Entstehen, Bd. 1 liegt bereits vor), E. Grässer (EKK), H. Weiß (KEK)

Bemerkungen:

Nur für Studierende mit Griechischkenntnissen. Arbeitsaufwand: ca. 8 SWS zur Vor- und Nachbereitung der Sitzungen.

Gleichnisse und Gleichnistheorien Ostmeyer, Karl-Heinrich **01012003**

S/ MNF, RP/
2 SWS / 14tgl.

Fr 13.30-16.30
437

Inhalt:

Die einprägsamen Gleichnisse Jesu wirken auf den ersten Blick selbstverständlich. Die Fülle der verschiedenen und nicht selten komplizierten Gleichnistheorien erweckt jedoch einen ganz anderen Eindruck. Kann ein Gleichnis ohne den "richtigen" hermeneutischen Schlüssel adäquat erfasst werden? Was ist überhaupt ein Gleichnis? Wie lassen sich Gleichnisse heute angemessen vermitteln?

Ziele: In der Übung werden die wichtigsten Gleichnistheorien seit A. Jülicher vorgestellt. Die Anwendung der Theorien auf konkrete neutestamentliche Texte soll deutlich machen, was die unterschiedlichen Interpretationsansätze zu einem tieferen Verständnis der Gleichnisse beizutragen vermögen und wo ihre Grenzen liegen.

Arbeitsformen: Die Auswahl der zu behandelnden Gleichnisse richtet sich nach den Interessen der Teilnehmenden.

Die unterschiedlichen Gleichnistheorien werden im Laufe des Semesters z.T. durch Referate vorgestellt. Jede/jeder sollte sich mit mindestens zwei Ansätzen zur Gleichnisauslegung vertraut machen. In den Sitzungen werden mindestens ein Gleichnis und die dazugehörigen Interpretationen besprochen und diskutiert.

Literaturhinweise:

Jülicher, A.: Die Gleichnisreden Jesu. 2 Teile in 1 Bd. Darmstadt 1969. Nachdr. d. Ausg. Tübingen 1910.

Jeremias, J.: Die Gleichnisse Jesu. Göttingen, verschiedene Auflagen.

Müller, P. u.a.: Die Gleichnisse Jesu. Ein Studien- und Arbeitsbuch für den Unterricht. Stuttgart 2002.

Erlemann, K.: Gleichnisauslegung. Ein Lehr- und Arbeitsbuch. Tübingen 1999. - Harnisch, W.: Die Gleichniserzählungen Jesu. Eine hermeneutische Einführung. Göttingen 1985.

Weitere Literatur wird bei Sitzungsbeginn bekannt gegeben.

Bemerkungen:

Das Seminar findet 14-täglich statt und erfordert eine intensive Vor- und Nachbereitung der jeweiligen Sitzungen (Arbeitsaufwand: 4 SWS pro Sitzung). Es richtet sich an Studierende ohne Griechischkenntnisse. Scheine können nur Studierende der Studiengänge RP und MNF erhalten.

Bibelkundliches Proseminar

01012005

Klein, Thorsten

PS/ MNF, RP/
2 SWS /

Do 17.00-18.30
438

Inhalt:

Neutestamentliche Geschichten und Erzählungen bilden die Grundlage zahlreicher Themenfelder und Lerneinheiten des Religionsunterrichts aller Altersstufen. Von den Lehrenden erfordert dies im Vorfeld eine eigenständige und reflektierte Auseinandersetzung mit den im Lehrplan vorgesehenen Texten. Das Proseminar möchte die dazu notwendigen Kenntnisse und Techniken vermitteln: Welche Fragen wirft der Text auf? Mittels welcher methodischen "Werkzeuge" lassen sich diese Fragen beantworten? Welche Hilfsmittel stehen mir zur Verfügung und wie benutze ich diese? Im Mittelpunkt des Proseminars steht die praktische Einübung an konkreten Texten in deutscher Übersetzung. Zur Vor- und Nachbereitung der Seminarsitzungen sollten wöchentlich zwei Stunden eingeplant werden.

Literaturhinweise:

Wird im Proseminar bekanntgegeben.

Bemerkungen:

Der Besuch der Vorlesung "Grundwissen Theologie" wird vorausgesetzt. Die erfolgreiche Teilnahme am Proseminar kann durch eine mündliche oder schriftliche Leistung nachgewiesen werden.

**Einführung in die
neutestamentliche Exegese
01012015**

Eddelbüttel, Antje

PS/ D, MHF/
3 SWS /

Do 15.15-17.45
437

Inhalt:

Das Proseminar dient der Einführung in die wissenschaftlich-exegetische Arbeit mit den neutestamentlichen Texten. Dabei sollen neben der Einführung in die exegetische Methodik auch die grundlegenden Hilfsmittel vorgestellt werden. Ziel des PS ist der eigenständige exegetische Umgang mit den neutestamentlichen Texten. Eine Belegexegese kann angefertigt werden. (Arbeitsform: Plenum; intensive Vor- und Nachbereitung)

Literaturhinweise:

Nestle/Aland: Novum Testamentum Graece, 27. Auflage. - K. Aland: Synopsis Quattuor Evangeliorum, 15. Auflage. - M. Reiser: Sprache und literarische Formen des Neuen Testaments, Paderborn 2001. - Conzelmann/Lindemann: Arbeitsbuch zum Neuen Testament, 13. bearb. Auflage, Tübingen 2000.

Bemerkungen:

Die Anzahl der Teilnehmer ist auf 20 begrenzt. Voraussetzung: Graecum. Arbeitsaufwand: ca. 6-8 SWS.

**Kursorische Lektüre der
sog. Pastoralbriefe
01012007**

Luttenberger, Joram

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 17.00-18.30
413

Inhalt:

Die Texte des I und II Tim sowie des Tit sollen gründlich übersetzt und inhaltlich erschlossen werden. Dabei werden, wenn erforderlich, auch Einleitungsfragen besprochen. Der Schwerpunkt liegt aber auf der Erarbeitung der Textinhalte.

Literaturhinweise:

NT-Graece, griechische Grammatik, Wörterbuch, griechische Konkordanz ein bis zwei Kommentare als Begleitlektüre.

Bemerkungen:

Gute Griechischkenntnisse sind Voraussetzung.

Arbeitsaufwand: 2-3 SWS

Bibelkunde Neues Testament

Hotze, Astrid

01012017

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 15.15-16.45
414

Inhalt:

Die Übung zur Bibelkunde führt in die neutestamentlichen Schriften ein. Der Überblick über den Inhalt und den Aufbau dieser Schriften steht dabei im Vordergrund, doch werden auch einige historische und theologische Fragen und Probleme angesprochen. Thematische Querschnitte zu einigen wichtigen Bereichen ergänzen die Arbeit an den Texten. Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, doch es wird von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die aufmerksame Lektüre der biblischen Texte und die Bereitschaft erwartet, sich einen Überblick über den Stoff anzueignen. Daher ist ausreichende Vorbereitungszeit einzuplanen. Mit einer mündlichen Prüfung am Ende des Semesters kann der Bibelkunde-Schein erworben werden.

Literaturhinweise:

Die Schriften des Neuen Testaments. - Preuß, H.D.; Berger, K.: Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments Bd. 2, Heidelberg 4. Auflage 1997. - Bull, K.-M.: Bibelkunde des Neuen Testaments, Neukirchen- Vluyn 1997.- Schnelle, U.: Einleitung in das Neue Testament, Göttingen 4. Auflage 2002. Conzelmann, H.; Lindemann, A.: Arbeitsbuch zum Neuen Testament, Tübingen 13. Auflage (UTB 52).

Bemerkungen:

Geeignet für Studienanfängerinnen und -anfänger; Arbeitsaufwand:

4- 6 SWS je nach Vorkenntnissen.

Paulinische Gemeinden

Hüneburg, Martin

01012027

Ü/ D, MHF, RP/
2 SWS /

Mo 13.30-15.00
437

Inhalt:

Paulus gründete seine Gemeinden in hellenistischen Städten. Ihre Entwicklung wurde auch geprägt durch die Bindungen an die sie umgebenden Sozialstrukturen und religiösen Vorstellungswelten. Die Konflikte, mit denen sich Paulus in seinen Briefen befassen muß, sind

deshalb ohne Kenntnis dieser Hintergründe nicht verstehbar. Die Umwelt der paulinischen Gemeinden ist aber durch die Kategorie der "hellenistischen Stadt" nicht ausreichend beschrieben, denn zu mindestens vier römische Provinzen gehörig weist jede dieser Städte ein eigenes religiöses, politisches, soziales und wirtschaftliches Gepräge auf.

Literaturhinweise:

Literatur wird in der konstituierenden Sitzung bekannt gegeben.

Bemerkungen:

Voraussetzung: Graecum, Methodenseminar.

Neutestamentliche Apokryphen

Hüneburg, Martin

01012037

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 9.15-10.45
437

Inhalt:

In der nachapostolischen Zeit entstanden nicht nur die meisten Bücher des Neuen Testaments, sondern auch eine Anzahl von Schriften, die nicht in den Kanon aufgenommen wurden. Von ihnen ist zum Teil nur noch wenig erhalten. Im Rahmen des Studiums finden sie - bis auf wenige Ausnahmen - kaum Beachtung, obwohl die Forschungslage sich durch neue Untersuchungen erheblich verändert hat. Diese Texte können dazu helfen, die Religions- und Sozialgeschichte des frühen Christentums in ihrer Vielgestaltigkeit besser zu verstehen.

Literaturhinweise:

Textgrundlage: Hennecke, Adolf; Schneemelcher, Wilhelm (Hg): Neutestamentliche Apokryphen in deutscher Übersetzung. 2 Bd. 6. Aufl. Tübingen 1999. - Rebell, Walter: Neutestamentliche Apokryphen und Apostolische Väter. Gütersloh 1992. - Weitere Literatur wird in der konstituierenden Sitzung bekannt gegeben.

Examensrepetitorium

Hüneburg, Martin

Neues Testament

01012047

Ü/ D, MHF/

3 SWS /

Mo 15.15-18.30

437

Inhalt:

Das Repetitorium soll Gelegenheit bieten, die vorhandenen Kenntnisse zentraler Themen der neutestamentlichen Literatur, Geschichte und Theologie in Vorbereitung des Examens zu festigen und zu vertiefen. Dazu werden ausgewählte Komplexe selbständig erarbeitet und unter prüfungsnahen Bedingungen diskutiert.

Literaturhinweise:

Literatur wird in der 1. Sitzung bekannt gegeben.

Bemerkungen:

15 Teilnehmer, Arbeitsaufwand, ca. 6 Stunden.

INSTITUT FÜR KIRCHENGESCHICHTE

Kolloquium

"Neue Theologische Literatur"

01013000

K/ D, MHF, MNF, RP/
1 SWS /

Wartenberg, Günther
Petzoldt, Martin

Mo 17.30-19.00
14tägig, 438

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung verfolgt das Ziel, die Kompetenz im Umgang mit der Fachliteratur zu stärken und außerdem eine Orientierung über wichtige Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt zu gewinnen. Den Teilnehmenden werden "Richtlinien" an die Hand gegeben, mit deren Hilfe der Zugang zum Fachbuch erleichtert werden soll (Stellung des Werkes im Oeuvre des Autors, Erkenntnisgewinn im Spiegel der Forschung, Bewertung des methodischen Ansatzes und anderes).

Kirchengeschichte III: Spätmittelalter und Reformation

01013001

V/ D, MHF, MNF, RP/
4 SWS /

Wartenberg, Günther

Mo 9.15-10.45
414
Do 9.15-10.45
414

Inhalt:

Die Vorlesung beschäftigt sich mit der Kirchengeschichte vom 15. bis zum Beginn des 17. Jahrhunderts, von den Konzilien zu Konstanz und Basel bis zum Vorabend des 30jährigen Krieges. Ausgehend von Theologie und Frömmigkeit im Spätmittelalter unter Einbeziehung der Geschichte des Papsttums, der Konzilien und der europäischen Reiche rücken für das 16. Jahrhundert Martin Luther, die Wittenberger Reformation und ihre Verwirklichung in Kirche, Territorien, Bildung und Kultur in den Mittelpunkt. Weitere Schwerpunkte sind die Reformationen in Europa, die reformatorische Theologie mit ihren Nebenströmungen und inneren Auseinandersetzungen sowie ihre Konsolidierung, die Gegenreformation und der römisch-katholische Aufbruch, das Reich und die Kirchen um 1600.

Literaturhinweise:

Die wichtigste Literatur wird zu Beginn des Semesters mitgeteilt und erläutert.

Kirchengeschichte V

N. N.

01013011

V/ D, MHF, MNF, RP/
3 SWS /

Di 8.15-10.45
HS Geistesw.

Inhalt:

Die Französische Revolution ist das Schlüsselereignis für die neuzeitliche europäische Kirchengeschichte. Von ihr und ihren Folgen ausgehend ist die Kirchengeschichte des 19. Jahrhunderts unter Berücksichtigung folgender Hauptaspekte in den Blick zu nehmen: die Säkularisation und die territoriale Umgestaltung Deutschlands; die kirchliche Restauration; die Revolution von 1848/49 und die Kirchen; Christentum, Theologie und Kirche im deutschen Kaiserreich; die Soziale Frage; die Kirchen und der I. Weltkrieg; Theologie- und Frömmigkeitsgeschichte; Kirche, Nation, Kultur und "Kulturkampf". Unumgänglich ist die Einbeziehung der Geschichte des Katholizismus; die Perspektive wird sich auf europäische Entwicklungen und die Missionsgeschichte hin erweitern.

Literaturhinweise:

Besier, G.: Religion, Nation, Kultur. Die Geschichte der christlichen Kirchen in den gesellschaftlichen Umbrüchen des 19. Jahrhunderts. Neukirchen 1992. – Nowak, K.: Geschichte des Christentums in Deutschland. München 1995. – Weitlauff, M. (Hg.): Kirche im 19. Jahrhundert. Regensburg 1998.

Geschichte der Ökumenischen Bewegung

N. N.

01013021

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 11.15-12.45
HS Otto-Schill-Str. 2, EG

Inhalt:

Die Vorlesung wird der Geschichte der Ökumenischen Bewegung nicht nur im modernen Sinne nachgehen, sondern zuerst eine Einführung in die interkonfessionellen Beziehungen seit der Reformationszeit geben. Zur Sprache kommen wird also die "Irenik", wie sie in der Suche nach einem Konsens auf der Basis der Alten Kirche sichtbar wird, aber auch im

Optimismus einer Verständigung der Konfessionen auf der Basis der Vernunft in der Aufklärung. Dann soll der Entstehung der Ökumenischen Bewegung im modernen Sinne nachgegangen werden. Dazu sind die verschiedenen Ansätze im 19. Jahrhundert in den Blick zu nehmen (z.B. der der Evangelischen Allianz); auch theologische Annäherungsversuche (Johann Adam Möhler) und spätaufklärerische Optionen (Deutschkatholizismus) sind zu berücksichtigen. Einen Einschnitt bildet die Weltmissionskonferenz in Edinburgh im Jahre 1910, die als der Beginn der eigentlichen Ökumenischen Bewegung gilt. Von hier aus ist der Geschichte ökumenischer Organisationen wie "Life and Work" und "Faith and Order" und schließlich des Ökumenischen Rates nachzugehen. Abschließend sollen aktuelle Entwicklungen zur Sprache kommen, die insbesondere die Beziehungen der protestantischen Kirchen zur anglikanischen und römisch-katholischen betreffen.

Literaturhinweise:

Urban, H. J., Wagner, H. (Hg.): Handbuch der Ökumenik. Bd. I und II. Paderborn 1985 und 1986. – Frieling, R.: Art. Ökumene. TRE Bd. 25, Berlin 1995, 46-77.

Epochen der Kirchengeschichte (Teil II) Graf, Gerhard

01013031

V/ D, MHF, MNF, RP/
1 SWS /

Fr 9.15-10.00
414

Inhalt:

Der Schluß der im Wintersemester begonnenen Überblicksvorlesung, auch für die Studierenden anderer Fakultäten gedacht, setzt mit dem Ausgang der Reformation ein und hat als Ziel, Linien der Kirchengeschichte bis in unsere Zeit auszuziehen.

Literaturhinweise:

Auf wichtige Literatur wird während der Vorlesung hingewiesen.

Bemerkungen:

Auch für Senioren und Europa-Studenten

**Grundwissen Theologie II
für Studierende der
Religionspädagogik -
Kirchengeschichte**

Beyer, Michael

01013041

V/ D, MHF, MNF, RP/
1 SWS /

Mi 8.15-10.45
HSG K 37

Inhalt:

Im Rahmen der fächerübergreifenden Vorlesung "Grundwissen Theologie" soll eine Einführung in das Studium der Kirchengeschichte gegeben werden. Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, einen Überblick über Gegenstand, Methodik, Arbeitsmittel (traditionelle und neuere, z.B. Internet, Multimedia-Ressourcen sowie Forschungstendenzen der kirchenhistorischen Wissenschaft im Kontext der theologischen Disziplinen zu vermitteln. Sie ist mit ihrem elementaren Charakter speziell für Studienanfänger/innen der Religionspädagogik konzipiert und versteht sich als Orientierungshilfe für das weitere Studium der Kirchengeschichte.

Literaturhinweise:

Christoph Marksches: Arbeitsbuch Kirchengeschichte. Tübingen: Mohr, 1995. 201 S. (UTB für Wissenschaft: Uni-Taschenbücher; 1857); Herbert Gutschera; Joachim Maier; Jörg Thierfelder: Geschichte der Kirchen: ein ökumenisches Sachbuch mit Bildern. Mainz; Stuttgart 1992. 391 S.: Ill.

Bemerkungen:

Mittwoch, 8.15-10.45 Uhr (3st.); Termine der Kirchengeschichte am 7. / 14. / 21. April und 5. Mai 2004.

**Die Neugestaltung von Gemeinde
und Glaubenspraxis durch die
Wittenberger Reformation**

Wartenberg, Günther

01013002HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /Mo 15.15-16.45
438**Inhalt:**

Das Hauptseminar behandelt mit dem Zeitabschnitt 1525-1534 die Kernjahre im Werden reformatorischen Kirchenwesens in Kursachsen. Nach dem Bauernkrieg trat an die Stelle regionaler Veränderungen die durchgreifende Neugestaltung als landesfürstliche Reformation. Der Neuordnung des Gottesdienstes folgten allgemeine Kirchen- und Schulvisitationen. Der "Unterricht der Visitatoren an die Pfarrherren im Kurfürstentum Sachsen" (1528) spiegelt die Wittenberger Theologie zwischen 1526 und 1530 wieder. Dem Gemeindeaufbau dienen die Katechismen Luthers (1529), sein Taufbüchlein (1523, 1526), sein Traubüchlein (1529), das Wittenberger Gesangbuch (1528). Die Lektüre dieser Schriften wird Grundlage der Seminararbeit sein.

Literaturhinweise:

Zur Vorbereitung sind die entsprechenden Kapitel zu lesen in: Das Jahrhundert der Reformation in Sachsen/ im Auftrag der

Arbeitsgemeinschaft für Sächsische Kirchengeschichte hrsg. von Helmar Junghans. Berlin 1989.

**Kirche, Theologie, Religion und
Weltanschauungen in der Zeit der
Weimarer Republik**

N. N.

01013012

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Di 17.00-18.30
414

Inhalt:

Das Seminar wird eine gern vernachlässigte Phase der neuzeitlichen Kirchengeschichte behandeln, deren Kenntnis und Verständnis aber für die Deutung des weiteren Weges der Kirchen im 20. Jahrhundert unerlässlich ist. Schwerpunkte des Seminars werden sein: Die ungesicherte Stellung der Kirchen gegenüber dem Staat am Ende des I. Weltkriegs und die Weimarer Reichsverfassung (deren staatskirchliche Regelungen im Wesentlichen bis heute gelten); Protestanten, Katholiken und die Demokratie; Einigungsversuche der Landeskirchen; der Verbandsprotestantismus (z.B. Gustav-Adolf-Verein); Staatskirchenverträge und Konkordate; die "Schulfrage" (des konfessionellen Volksschulwesens); neue religiöse Bewegungen (Christengemeinschaft); neuheidnische Weltanschauungen; Dialektische und Liberale Theologie; die Kirchen und der aufkommende Nationalsozialismus.

Literaturhinweise:

Nowak, K.: Evangelische Kirche und Weimarer Republik. Zum politischen Weg des deutschen Protestantismus zwischen 1918 und 1932. 2. Aufl. Göttingen 1988. – Hürten, H.: Deutsche Katholiken 1918-1945. Paderborn 1992. – Ziegert, R. (Hg.): Die Kirchen und die Weimarer Republik. Neukirchen-Vluyn 1994.

**Leben und Werk Martin Luthers
(1483-1546)**

Beyer, Michael

01013003

S/ MNF, RP u. andere/
2 SWS /

Do 13.30-15.00
313

Inhalt:

Das speziell für Religionspädagogen konzipierte Seminar vermittelt einen Überblick über die wichtigsten Lebensstationen des Reformators

und stellt Zusammenhänge zu den mit ihnen verbundenen kirchenpolitischen Ereignissen her. Luthers Anfängen in spätmittelalterlichen Bezügen wird ebenso Raum eingeräumt wie seinen reformatorischen Hauptschriften und der gemeindebauenden Tätigkeit des älteren Reformators. Zum Seminar gehört eine ganztägige Exkursion in eine der beiden Lutherstädte Wittenberg oder Eisleben an einem Sonnabend.

Literaturhinweise:

Lutherschriften nach der Martin-Luther-Taschenausgabe/ hrsg. von Horst Beintker; Helmar Junghans; Hubert Kirchner. 5 Bde. Berlin: Evang. Verlagsanstalt, 1981-1984; zur Biographie Luthers siehe Martin Brecht: Martin Luther. 3 Bde. Stuttgart: Calwer Verlag, [verschiedene Ausgaben seit 1981].

Arbeitsfelder der Kirchengeschichte

Graf, Gerhard

01013005

PS/ MNF, RP/
2 SWS /

Do 13.30-15.00
438

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung ist speziell für Studierende der Religionspädagogik sowie der Theologie im Nebenfach gedacht. Eingeführt wird in die Methoden der Kirchengeschichtsschreibung, wobei der Umgang mit den Quellen, vom Textzeugnis bis zum Sachbeleg reichend, auch den Gegenwartsbezug der Kirchengeschichte verdeutlichen soll. Eine selbständige Weiterarbeit wird angestrebt.

Einführung in die Kirchengeschichte

Hein, Markus

01013015

PS/ D, MHF, MNF, RP-Gymnasium/
2 SWS /

Mo 13.30-15.00
438

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung bietet einen Überblick über Gegenstand, Methoden und Formen der Urteilsbildung der Kirchengeschichte. Orientiert an der traditionellen Epocheneinteilung wird anhand ausgewählter Ereignisse, Personen und Problemstellungen in die Quellen und Hilfsmittel eingeführt. Außerdem werden prinzipielle Aspekte der Kirchengeschichtsschreibung erörtert und die formalen Aspekte der Herstellung einer Proseminararbeit geklärt.

Literaturhinweise:

Christoph Markschies: Arbeitsbuch Kirchengeschichte. Tübingen 1995;
Martin Meiser u. a.: Proseminar II: Neues Testament -
Kirchengeschichte: ein Arbeitsbuch. Stuttgart 2000; Kurt-Victor Selge:
Einführung in das Studium der Kirchengeschichte. Darmstadt 1982.

Bemerkungen:

Latinum vorausgesetzt

**Martin Luthers Disputatio
(I.) contra Antinomus, 1536**

Beyer, Michael

01013025

PS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Di 13.30-15.00
437

Inhalt:

Ein Schwerpunkt des Proseminars liegt in der zur Interpretation
hinführenden Übersetzung von lateinischen und frühneuhochdeutschen
Texten aus dem Bereich der ersten Antinomerdisputation, die im fünften
Band der Martin-Luther-Studienausgabe nach teilweise neu
aufgefundenen Handschriften herausgegeben worden ist. Ein weiterer
Schwerpunkt liegt in der Vorstellung spezifischer Hilfsmittel, die für ein
sachgerechtes Übersetzen von lateinischen und frühneuhochdeutschen
theologischen Texten des 16. Jahrhunderts benutzt werden. Ausgehend
von einer Einführung in die Hilfsmittel zum Lutherstudium erfolgt ein
Überblick über die Quellenkunde und den sachgerechten Umgang mit
Quellen aus dem gesamten Bereich der Kirchengeschichte.

Literaturhinweise:

Text: Martin Luther: Studienausgabe/ ... hrsg. von Hans-Ulrich Delius.
Bd. 5. Berlin: Evang. Verlagsanstalt, 1992, 220-325 - Allgemein zur
Quellenbenutzung: Christoph Markschies: Arbeitsbuch
Kirchengeschichte. Tübingen: Mohr, 1995. 201 S. (UTB für
Wissenschaft: Uni-Taschenbücher; 1857).

Bemerkungen:

Voraussetzung: Latinum

**Oberseminar des Instituts für
Kirchengeschichte**

Wartenberg, Günther;
Beyer, Michael

01013006

OS/ D/
1 SWS /

Do 16.15-17.45
14tägig 439

Inhalt:

Die Teilnehmer stellen eigene Arbeiten zur Diskussion und verfolgen gemeinsam neuere Entwicklungen in der kirchengeschichtlichen Wissenschaft

Bemerkungen:

Doktoranden und Habilitanten der KG und Interessenten aus anderen Wissenschaftsbereichen; Studenten höherer Semester nach Vereinbarung

Johann Gottfried Herder:

Straßberger, Andres

An Prediger:**fünfzehn Provinzialblätter (1774)****01013007**Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /Mo 13.30-15.00
439**Inhalt:**

Als Kant die Frage "Was ist Aufklärung?" einer zitierfähigen, vermeintlich definitiven Beantwortung zuführte, wurde damit in der Folge im Bewußtsein der kirchen- und theologiegeschichtlichen Forschung vielfach der Befund verdeckt, daß "Aufklärung" alles andere als ein einheitliches Phänomen war und daß die "Aufklärer" schon gar keine homogene Gruppe bildeten. Vielmehr kam es im "aufgeklärten" Lager permanent zum Austrag von Spannungen und Differenzen, die Kants Definition gerade einmal als kleinsten gemeinsamen Nenner einer epochalen Bewußtseinstransformation erscheinen lassen. Was "Aufklärung" in kirchengeschichtlicher Perspektive dann aber "wirklich" war, wäre demnach jenseits von Kants Definition zu erfragen.

In der Übung soll Herders Schrift, die einen schroffen Einspruch zum pastoraltheologischen Ideal der fortgeschrittenen Aufklärungstheologie (vorgetragen durch den "König der Neologen", Johann Joachim Spalding, in dessen "Von der Nutzbarkeit des Predigtamtes und dessen Beförderung" [1772]) formuliert, gelesen und diskutiert werden.

Literaturhinweise:

Beutel, A.: Herder und Spalding. Ein theologischer Generationenkonflikt. JGNKG 2002, 119-144.

Bemerkungen:

Eine Kopiervorlage von Herders Text wird zur Verfügung gestellt.

Quellen zur Vorlesung KG V

N. N.

01013017Ü/ D, MHF, MNF, RP/
1 SWS /

Mi 8.15-9.00

Inhalt:

Die Übung dient durch die Lektüre und Besprechung von Quellen der Vertiefung der Vorlesung.

Von der Freiheit eines Christenmenschen Hein, Markus

01013027

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Di 17.00-18.30

Inhalt:

Die Lektüre der letzten Programmschrift Luthers des Jahres 1520 "Traktat von der christlichen Freiheit" steht im Mittelpunkt der Übung. Die beiden fast gleichzeitig erschienenen Versionen (Latein und Deutsch) dieser nicht in erster Linie gegen kirchliche Mißstände gerichteten, sondern der Frage nach einem gelungenen christlichen Leben nachgehenden Schrift sollen vergleichend Gegenstand der Beschäftigung sein.

Literaturhinweise:

Textgrundlage:

Martin Luther: De libertate christiana / Von der Freiheit eines Christenmenschen, 1520. In: Martin Luther Studienausgabe. Bd. 2. Leipzig 1982, 260-309; darüber hinaus die Übertragung in: Martin Luther: Die reformatorischen Grundschriften. Bd. 4/ hrsg. von Horst Beintker. München 1983, 9-47.

KIRCHLICHE KUNST UND CHRISTLICHE ARCHÄOLOGIE

Kirchliche Kunst 1300-1600 vor Originalen: Strategien der Vergegenwärtigung 01013103

S/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Hiller v. Gaertringen, Rudolf

Mi 17.00-19.30
14tägig

Inhalt:

Anhand in der Studiensammlung der Universität Leipzig vorhandener Originale wird die Frage ihrer einstigen Funktion gestellt. Zu den untersuchten Gattungen gehören u. a. das Altarbild, die Grabplatte, das Epitaphium, das Triumphkreuz, das Heiligenstandbild sowie das szenische Heiligenbild. Von besonderem Interesse ist dabei der Umgang mit dem Thema Zeit: Wie argumentiert das Kunstwerk, wie vergegenwärtigt es Personen und Situationen? Welche Textquellen werden den Werken zugrundegelegt? In welcher Weise wird der Kirchenraum für die Sinnstiftung eingesetzt, um Bedeutung zu verleihen oder zu unterstreichen? Gibt es unterschiedliche Hierarchien von Objekten im Kirchenraum? Auf Wunsch können auch Konservierungs- und Restaurierungsfragen thematisiert werden.

Bemerkungen:

Die Arbeit im Seminar vollzieht sich im wesentlichen an den vor Ort vorhandenen Werken, kann aber auf Wunsch auch durch eine Fahrt z. B. nach Gnadstein erweitert werden. Erwartet werden die Übernahme eines Referates über eines der Objekte sowie die aktive Teilnahme am Seminarsgespräch. Das Seminar findet vierzehntägig statt, nach Rücksprache mit den Teilnehmern sind auch größere Einheiten im Sinne eines Blockseminars möglich.

Felderdecken und Emblematik 01013104

HS(Block)/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Schmidt, Frank (Dresden)
Graf, Gerhard

20.-22.5.04

Inhalt:

Die Bildprogramme von Felderdecken und Emblematis (zumeist an Emporen) sind im Bereich Kirchlicher Kunst eher selten behandelte Themen. Das Blockseminar mit Quartier in Liemehna beabsichtigt, einschlägige Beispiele im Umkreis von Grimma und Delitzsch aufzusuchen und unter Einschluss ihrer Epigraphik miteinander zu vergleichen.

Literaturhinweise:

Als Einstieg dienen Lexikon-Artikel.

Bemerkungen:

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, auch möchten Fahrgemeinschaften gebildet werden.

ÖKUMENIK UND KONFESSIONSKUNDE

Religionsgemeinschaften in Leipzig 01013202

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Hempelmann, Reinhard
(Berlin)
Wartenberg, Günther

Do 15.15-16.45
438

Inhalt:

Von verschiedenen Städten Deutschlands (u. a. Hamburg, Berlin, Halle/S.) sind Religionsführer entwickelt worden, die eindrücklich belegen, dass sich in urbanen Milieus nicht nur religiöse Indifferenz und Religionslosigkeit ausbreiten, sondern auch eine zunehmende religiöse Vielfalt. Die Lehrveranstaltung ermöglicht Begegnungen mit Vertretern verschiedener Religionsgemeinschaften in Leipzig, vermittelt einen Einblick in Voraussetzungen und Ausprägungen religiöser Pluralisierung und führt exemplarisch in konfessions- und religionskundliche Fragen ein.

Literaturhinweise:

Friedrich Heyer: Konfessionskunde. Berlin 1977. - Reinhard Frieling; Erich Geldbach; Reinhard Thöle: Konfessionskunde. Orientierung im Zeichen der Ökumene. Stuttgart 1999. - "... mitten in der Stadt" Halle zwischen Säkularisierung und religiöser Vielfalt / hrsg. von Daniel Cyranka und Helmut Obst im Auftrag der Franckeschen Stiftungen zu Halle. Halle 2001; Lexikon der Hamburger Religionsgemeinschaften / hrsg. von Wolfgang Grünberg, Dennis L. Slabaugh und Ralf Meister-Karanikas. Hamburg 1995; Religion in Berlin: ein Handbuch / hrsg. von Nils Grübel und Stefan Rademacher. Berlin 2003.

Orthodoxie und Protestantismus in Geschichte und Gegenwart 01013203

S/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Reichelt, Stefan
(Leipzig)

Do 9.15-10.45

Inhalt:

Ausgehend von den Bemühungen der Reformatoren um dogmatische Verständigung mit dem ökumenischen Patriarchat werden weitere

ausgewählte Begegnungen von orthodoxen und protestantischen Christen bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts untersucht.

Literaturhinweise:

Benz, Ernst: Wittenberg und Byzanz. Marburg 1949. – Hering, Gunnar: Orthodoxie und Protestantismus. In: XVI. internationaler Byzantinistenkongress. Wien 1981, 823-874 = Jahrbuch der österreichischen Byzantinistik 31 (1981).

**Kirche und Mission -
wie verhält sich das?:
Überlegungen und Erkenntnisse in
der Evangelischen Kirche
Lutherischen Bekenntnisses in
Brasilien (EKLBB)**

Epting, Karl-Christoph
Kirchheim, Huberto
(Brasilien)
Beyer, Michael

01013204

HS(Block)/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

23./24.4.2004
18./19.6.2004

Inhalt:

Das Thema "Mission" gehört zu den grundlegenden Fragestellungen, wenn es um das Leben und Gestalten von Kirche geht. Vielfache und unterschiedliche Äußerungen und Verhaltensweisen dazu sind festzuhalten. In der EKLBB wurde dieses Thema jahrelang im Rahmen eines Projektes beraten. Dann wurde durch die Synode ein Missionskonzept für die nächsten Jahre verabschiedet. Das Thema soll auf dem Hintergrund der dabei in dieser Kirche selbst gewonnenen Überlegungen und Einsichten behandelt werden. Am Seminar wird Kirchenpräsident i. R. Huberto Kirchheim von der EKLBB, einer der Initiatoren des Projekts, wesentlich mitwirken.

Bemerkungen:

Für alle interessierten Studentinnen und Studenten, insbesondere für die Stipendiaten des GAW. Diese Veranstaltung findet im Franz-Rendtorff-Haus, Zentrale des GAW, 04229 Leipzig, Pistorisstr. 6, statt.

TERRITORIALKIRCHENGESCHICHTE

Mittelalterliche Patrozinien in Sachsen

Graf, Gerhard

01013301

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 11.15-12.45
414

Inhalt:

Die Patrozinienkunde gehört zu den Hilfswissenschaften der Geschichtsschreibung. In jüngerer Zeit ist diese Beziehung teilweise kritisch betrachtet worden. Die beabsichtigte Lehrveranstaltung möchte nicht nur die bleibende Bedeutung klarlegen, sondern auch zusätzlich neue Erklärungsmöglichkeiten vorstellen, die das Interesse an einem notwendig interdisziplinären Gespräch unterstreichen. Gegenüber der zuletzt gehaltenen Vorlesung im WS 1999/2000 werden inhaltlich und zeitlich neue Akzente gesetzt.

Literaturhinweise:

Helbig, H.: Untersuchungen über die Kirchenpatrozinien auf siedlungsgeschichtlicher Grundlage. Berlin 1940. - Blaschke, K.: Geschichte Sachsens im Mittelalter. Berlin 1991. - Graf, G.: Peterskirchen in Sachsen. Frankfurt a. M. 1999.

Felderdecken und Emblematis

Graf, Gerhard;
Schmidt, Frank (Dresden)

01013304

HS(Block)/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

20.-22.5.04

Inhalt:

Die Bildprogramme von Felderdecken und Emblematis (zumeist an Emporen) sind im Bereich Kirchlicher Kunst eher selten behandelte Themen. Das Blockseminar mit Quartier in Liemehna beabsichtigt, einschlägige Beispiele im Umkreis vom Grimma und Delitzsch aufzusuchen und unter Einschluss ihrer Epigraphik miteinander zu vergleichen.

Literaturhinweise:

Als Einstieg dienen Lexikon-Artikel.

Bemerkungen:

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, auch möchten Fahrgemeinschaften gebildet werden.

**Leipziger Land:
Exkursionen mit dem Rad.
Der Nordwesten
01013307**

Graf, Gerhard

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Fr 16. 04. 15.15-16.45 Einführung
in der Theologischen Fakultät
17. 04., 24. 04., 01. 05. 2004
Exkursionstage (darunter ein
Schlechtwettertermin)

Inhalt:

Neben allgemeinen Beobachtungen zur Landeskunde sollen mit der Elster-Luppenaue und andererseits mit Kolonistendörfern im anschließenden Gefilde nach Norden zwei unterschiedliche Regionen behandelt werden, die auch kirchlich jeweils eigene Strukturen besitzen. Außer einer programmatischen Einführung ist an zwei Exkursionen gedacht.

Literaturhinweise:

Mit einschlägigen Unterlagen wird bei der Einführung vertraut gemacht.

Bemerkungen:

Termine: Freitag, 16.04.2004, 15.15-16.45 Uhr Einführung im Gebäude der Theologischen Fakultät, Otto-Schill-Str. 2. Exkursionstage (darunter ein Schlechtwettertermin): 17.04.2004, 24.04.2004, 01.05.2004.

INSTITUT FÜR SYSTEMATISCHE THEOLOGIE

Kolloquium "Neue Theologische Literatur" 01014000

K/ D, MHF, MNF, RP/
1 SWS /

Petzoldt, Martin;
Wartenberg, Günther

Mo 17.30-19.00
14tägig, 438

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung verfolgt das Ziel, die Kompetenz im Umgang mit der Fachliteratur zu stärken und außerdem eine Orientierung über wichtige Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt zu gewinnen. Den Teilnehmenden werden "Richtlinien" an die Hand gegeben, mit deren Hilfe der Zugang zum Fachbuch erleichtert werden soll (Stellung des Werkes im Oeuvre des Autors, Erkenntnisgewinn im Spiegel der Forschung, Bewertung des methodischen Ansatzes und anderes).

Literaturhinweise:

Literatur wird am Ende des Wintersemesters bekannt gegeben.

Doktorandenkolloquium 01014010

2 SWS /

Schneider, Gunda

Mo 19.00-22.00
3wöchentlich

Inhalt:

Besprechung laufender Arbeiten und wichtiger theologischer Neuerscheinungen

Theologie Luthers 01014001

V/ D, MHF, MNF, RP/
3 SWS /

Petzoldt, Martin

Mo 9.15-10.45
HS-Schill-Str., Erdg.
Mi 8.15-9.00
413/414

Inhalt:

Die Theologie Martin Luthers kennt keine authentische Vorlage aus der Feder des Reformators. Die Vorlesung orientiert sich an Luthers Galaterbriefauslegung von 1534 und bringt aufgrund hermeneutischer Vorüberlegungen entsprechendes Material bei, das aus anderen Perioden des Nachdenkens Luthers stammt. So kann am besten die aus der Schriftauslegung resultierende Theologie mit den zeitgenössischen Erfordernissen ins Gespräch gebracht werden.

Literaturhinweise:

Ebeling, G.: Luther, Einführung in sein Denken. Tübingen 1964. Althaus, P.: Die Theologie Martin Luthers. Gütersloh 1963, 2. Aufl. - Kleinknecht, H.: Martin Luther, der Galaterbrief. Göttingen 1986.

Ethik II

Petzoldt, Martin

01014011

V/ D, MHF, MNF, RP/
3 SWS /

| | |
|-----|------------|
| Mo | 8.15-9.00 |
| 414 | |
| Mi | 9.15-10.45 |
| 414 | |

Inhalt:

Behandelt werden die klassischen Bereiche ethischen Nachdenkens und Entscheidens: Ehe und Familie, Gesellschaft und Staat, Arbeit und Wirtschaft. Diese Bereiche haben aktuelle Aufgaben durch verschiedene Entwicklungen erhalten (Partnerschaft, Frage nach Macht und Gewalt), die ebenso zur Darstellung kommen. So sollen schließlich auch Zusammenhänge eine Rolle spielen, die in der Regel unberücksichtigt bleiben: Freundschaft und Freizeit, Gesundheit und Krankheit, zur politischen Rolle der Kirchen.

Literaturhinweise:

Bonhoeffer, D.: Ethik/hrsg. von I. Tödt; E. Feil; C. Green. (Bonhoeffer, D. Werke 6). München 1992. Lange, D.: Ethik in ev. Perspektive: Grundfragen christl. Lebenspraxis. Göttingen 1992. Handbuch der christlichen Ethik/hrsg. von A. Hertz, 3 Bde. Freiburg 1993. Wannenwetsch, B.: Die Freiheit der Ehe: das Zusammenleben von Mann und Frau in der Wahrnehmung ev. Ethik. Neukirchen-Vluyn 1993.

Die Zehn Gebote

Kühn, Ulrich (Leipzig)

01014021

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

| | |
|-----|-------------|
| Di | 18.00-19.30 |
| HSG | HS 21 |

Inhalt:

Diese Lehrveranstaltung wird für Hörer aus allen Fakultäten ohne spezifische Voraussetzungen angeboten. Es sollen in einer über den theologischen Fachbereich hinaus verstehbaren Weise Grundfragen der Ethik anhand des biblischen Dekalogs erörtert werden. In den insgesamt 12 Vorlesungseinheiten - eine Einleitung und ein Resümee bilden den Rahmen für die Einzelbehandlung der 10 Gebote - wird jeweils nach dem etwa 50-minütigen Vortrag Gelegenheit zur Diskussion gegeben sein.

Literaturhinweise:

Ebeling, G.: Das Wesen des christlichen Glaubens. 1974. (GTB 8) Jäger, A.: Mut zur Theologie - eine Einführung. Gütersloh 1983 (GTB 1407). McGrath, A.: Der Weg der christlichen Theologie. München 1997. - Deuser, Hermann: Die Zehn Gebote. Kleine Einführung in die theologische Ethik, Stuttgart 2002 (Reclams Universalbibl. Nr. 18233). - Hahn, Udo: 10 Gebote. Gütersloh 2000 (GTB Nr. 680: Grundbegriffe Christentum). - Steffensky, Fulbert: Die Zehn Gebote. Anweisungen für das Land der Freiheit, Würzburg 2003. - Zink, Jörg: Neue Zehn Gebote, Stuttgart 1995.

Bemerkungen:

Für Hörer aller Fakultäten

Prolegomena

Schneider, Gunda

01014031

V/ D, MHF, MNF, RP/
3 SWS /

Di 11.15-12.45
HS Otto-Schill-Str. 2, EG
Do 11.15-12.00
HS Otto-Schill-Str. 2, EG

Inhalt:

Prolegomena behandeln die Grundlegung der Theologie. Es geht in der Vorlesung also um folgende Themen: Was ist Theologie? Offenbarung; Glaube und Vernunft; die Bedeutung der Schrift; Auslegung (Hermeneutik); Theologie als Wissenschaft im Kontext der Wissenschaften an der Universität; der Begriff der Religion und die so genannte Theologie der Religionen. In jedem Kapitel soll kurz in das Denken eines zeitgenössischen Dogmatikers eingeführt werden (z. B. Offenbarung - K. Barth und P. Tillich; Glaube und Vernunft - P. Tillich und E. Jüngel; Wissenschaft - E. Jüngel und W. Pannenberg; Religion - W. Pannenberg). Schwerpunkte der Vorlesung werden die hermeneutische Frage nach der Einheit der Schrift und die Frage nach der Bedeutung des Erzählens in der Theologie sein sowie das Thema der Theologie der Religionen.

Literaturhinweise:

Bayer, O: Theologie, Gütersloh 1994 (HST; 1). - Joest, W.:
Fundamentaltheologie. Theologische Grundlagen- und
Methodenprobleme, Stuttgart / Berlin / Köln / Mainz ³1988
(Theologische Wissenschaft; 11). - Pannenberg, W.:
Wissenschaftstheorie und Theologie. Frankfurt am Main 1987
(Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft; 676), 225-442.

Theologie Dietrich Bonhoeffers

Petzoldt, Martin

01014002

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 15.15-16.45
438

Inhalt:

Ausgehend von Texten von "Widerstand und Ergebung" sollen die wesentlichen Themen der Theologie Bonhoeffers erarbeitet werden. Dazu gehören sowohl seine "neuen Themen" wie auch sein Umgang mit traditionellen Gebieten der christlichen Theologie. Vor allem die Einbeziehung von Vorlesungen und Seminartexten aus der Lehrtätigkeit Bonhoeffers an der Berliner Universität soll die zweite Seite der Thematik erörtern helfen.

Literaturhinweise:

Bonhoeffer, D.: Widerstand und Ergebung, München 1950; Berlin 1971.
Ders.: Dietrich Bonhoeffer Werke. München 1986ff. Gremmels,
Chr./Huber, W. [Hrsg.]: Theologie und Freundschaft.
Wechselwirkungen: Eberhard Bethge und Dietrich Bonhoeffer, Gütersloh
1994. Feil, E.: Theologie Dietrich Bonhoeffers, München-Mainz 1979.
Petzoldt, M.: Zum Ethos theologischen Nachdenkens und Kircheseins bei
Dietrich Bonhoeffer, ThLZ 122, 1997, Sp. 625-636.

Martin Luther: De servo arbitrio

Schneider, Gunda

01014012

HS/ D, MHF, MNF, RP/
3 SWS /

Di 14.15-16.45
438

Inhalt:

In der Schrift "Vom unfreien Willen" von 1525 diskutiert Luther die zentralen Themen seiner Theologie in Auseinandersetzung mit der Schrift des Erasmus von Rotterdam, "Vom freien Willen" von 1524: Die Gewissheit des Glaubens, die Unfreiheit des Willens, Gesetz und Evangelium, das Schriftverständnis, die Rede vom verborgenen Gott, Gottes Allwirksamkeit und das Böse, kurz: in dieser Schrift kommen

Theologie und Anthropologie Luthers zur Sprache. Im Seminar sollen die zentralen Texte sorgfältig gelesen und diskutiert werden. Dazu wird zu Beginn des Semesters ein zweisprachiger Reader zur Verfügung gestellt. Ziel des Seminars ist es, die von Luther angeschlagenen Themen theologisch eigenständig für die heutige Situation zu formulieren.

Literaturhinweise:

Althaus, P: Die Theologie Martin Luthers, Gütersloh ⁷1994. - Bayer, O.: Martin Luthers Theologie, Tübingen 2003. - Jüngel, E.: Quae supra nos, nihil ad nos. Eine Kurzformel der Lehre vom verborgenen Gott - im Anschluss an Luther interpretiert, in: ders., Entsprechungen: Gott - Wahrheit – Mensch. (Theologische Erörterungen 2), Tübingen ³2002, 202-251. - Erasmus von Rotterdam, Vom freien Willen. Verdeutscht von Otto Schumacher, Göttingen, ⁶1988 (oder andere Ausgabe).

Bemerkungen:

Teilnahmebedingung ist die Übernahme einer 10-15 minütigen Texteführung und eines Protokolls. Lateinkenntnisse sind notwendig. Es ist wünschenswert, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur ersten Sitzung die kleine Schrift des Erasmus "Vom freien Willen", auf die Luther sich ständig bezieht, schon gelesen haben.

Kantaten der Vorpastionszeit

Petzoldt, Martin

01014004

HS(Block)/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

07./08.05.2004 und
18./19.06.2004.
Fr 16.00-21.00
Sa 8.00-12.00

Inhalt:

Die Probe zur Bewerbung Bachs um das Thomaskantorat in Leipzig fiel 1723 auf den letzten Sonntag vor der Passionszeit, Estomihi. Danach hatte die Musik im Gottesdienst wegen der Fastenzeit wieder sechs Wochen zu schweigen, bevor es am Karfreitag zur jährlichen Passionsaufführung kam und von Ostern an wieder der feiertägliche und wöchentliche Turnus der Kantatenmusiken begann. Die Kantaten BWV 23 und BWV 22 bezeichnet man als Probemusiken; er führte sie am 7. Februar 1723 in der Thomaskirche zu Leipzig auf. Auch die Kantaten der Folgejahre, die er zu den drei Vorfastensonntagen komponierte, zeigen alle ein sehr individuelles Gesicht. Das Blockseminar will sich mit Theologie und Musik dieser Werke beschäftigen.

Kantaten: BWV 144, BWV 92, BWV 84, BWV 18, BWV 181, BWV 126, BWV 23, BWV 22, BWV 127, BWV 159.

Literaturhinweise:

Alfred Dürr; Die Kantaten von Johann Sebastian Bach. München und Kassel 2000 (8. Aufl.); Johann Olearius: Biblische Erklärung. 5 Bde. Leipzig 1679-1681 (in der Fak.biblioth. vorhanden); Martin Petzoldt. Theologische Aspekte der Leipziger Kantaten Bachs. In: Die Welt der Bachkantaten, hrsg. von Christoph Wolff. Mit einem Vorwort von Ton Koopman. Bd. III: Johann Sebastian Bachs Leipziger Kirchenkantaten. Stuttgart-Weimar: J. B. Metzler, Kassel: Bärenreiter 1998, S. 127-141; Ders.: "Bey einer andächtigen Musique ist allezeit Gott mit seiner Gnaden Gegenwart". Bach und die Theologie. In: Bach-Handbuch, hrsg. von Konrad Küster. Kassel-Basel-London-New York-Prag: Bärenreiter-Verlag, Stuttgart, Weimar: J. B. Metzler 1999, S. 81-91.

Bemerkungen:

Vorbereitungstermin: Mittwoch, 14. 04. 2004, 11.00 Uhr, Zi. 316.
Teilnehmerzahl begrenzt auf 25 Personen.
Beginn 7./8.5.2004 und 18./19.6.2004.

Einführung in die Systematische Theologie: Ethik.

Lippold, Michael

Körtner, Ulrich H. J.: Unverfügbarkeit des Lebens? Grundfragen der Bioethik und der medizinischen Ethik

01014005

PS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 17.00-18.30
437

Inhalt:

"Der rasante Fortschritt auf den Gebieten der Biowissenschaft und der Medizin wirft schwerwiegende ethische Fragen auf." Einerseits werden technische Möglichkeiten der Lebenserhaltung und -verlängerung zunehmend ausgebaut, andererseits beschwören Anwendung dieser Methoden und Ressourcenknappheit im Gesundheitswesen Probleme hinsichtlich der Sinnhaftigkeit und Verfügbarkeit dieser Techniken herauf. Zur Diskussion gestellt wird ein Entwurf theologischer Ethik, der sich mit genannten Problemen aus christlicher Sicht auseinandersetzt, dabei aber auch andere ethische Ansätze berücksichtigt. Anhand konkreter Beispiele wird in die methodische Arbeit theologischer Ethik eingeführt und zur Erarbeitung eigenständiger Standpunkte auf dem Hintergrund eines christlichen Menschenbildes ermuntert.

Literaturhinweise:

Körtner, Ulrich H. J.: Unverfügbarkeit des Lebens? Grundfragen der Bioethik und der medizinischen Ethik. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlag, 2001.

Bemerkungen:

Die Anschaffung des Werkes wird empfohlen. Die Zahl der Teilnehmer ist auf 15 begrenzt.

Gerhard Ebeling:

Hiller, Doris

Das Wesen des christlichen Glaubens

01014015

PS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 13.30-15.00
439

Inhalt:

Gerhard Ebeling macht die Reflexion über den christlichen Glauben zur Basis aller theologischen Fragestellungen. Das Proseminar bietet anhand dieses Textes eine Einführung in das systematisch-theologische Denken und Fragen. Die Analyse theologischer Texte wird ebenso eingeübt wie die Diskussion theologischer Positionen. Das eigenständige, theologische Urteilen soll erprobt werden und die Kriterien dafür erschlossen werden.

Literaturhinweise:

G. Ebeling, Das Wesen des christlichen Glaubens. Tübingen 1963.

Bemerkungen:

Voraussetzung: Lateinkenntnisse wünschenswert.

Texte zur Lehre vom

Heyn, Gottfried

Gottesdienst

01014007

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 15.15-16.45
439

Inhalt:

In dieser Übung sollen Texte gelesen und besprochen werden, die sich zur systematisch-theologischen Grundlegung des Gottesdienstes äußern. Zu diesen Texten gehören nicht nur theoretische Äußerungen, u. a. in den Bekenntnisschriften, sondern auch solche, die im Gottesdienst gleichsam "vollzogen" werden. "Liturgie als gebetetes Dogma" ist dabei der leitende Gedanke. Wir wollen uns also auch mit Bekenntnistexten

beschäftigen. Dazu sind die Bereitschaft zur gemeinsamen Arbeit sowie griechische und lateinische Sprachkenntnisse erforderlich.

Literaturhinweise:

Die Bekenntnisschriften der ev.-luth. Kirche. Göttingen 1955 u. weitere Auflagen. Spezielle Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

**Neuere Texte zur Erzähltheorie
in ihrer Bedeutung für die Dogmatik**

Hiller, Doris

01014017

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 17.00-18.30
439

Inhalt:

"Das ist eine Tatsache ..., dass diejenigen, die aufgefordert sind, etwas zu erklären, natürlich eine Geschichte erzählen." Seit A. Dantos Feststellung ist das Erzählen in seiner erkenntnisleitenden Funktion in Geschichtswissenschaft, Geschichtsphilosophie und Kulturtheorie wieder entdeckt worden. Theologisch zunächst als narrative Theologie rezipiert, entstehen im Kontext hermeneutischer und biblischer Theologie Ansätze zur Aufnahme von Erzählkonzepten in die dogmatische Reflexion. Wir wollen diese Ansätze insbesondere in ihrer Anwendung auf christologische Fragestellungen prüfen. Diskutiert werden dabei Texte u. a. von Paul Ricoeur, Hayden White, Jörn Rüsen, Jan Assmann und Eberhard Jüngel.

**Medizinisch-Theologische Sozietät:
Probleme der Ethik in der Medizin
und der Bioethik für Studierende der
Medizin und der Theologie,
Ärzte und Pfarrer**

Schneider, Gunda;
Riha, Ortrun

01014027

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
1 SWS /

Do 18.30-20.00
14tägig, 414

Inhalt:

Themen werden sein: Embryonenforschung, Präimplantationsdiagnostik, Grenzen der Intensivmedizin, das Verständnis von Gesundheit und Krankheit sowie das Verständnis von Behinderung.

Ein detaillierter Plan wird zu Anfang des Semesters ausgegeben.

Literaturhinweise:

Mieth, D.: Was wollen wir können? Ethik im Zeitalter der Bioethik, Freiburg/Basel/Wien 2002. - Riha, O.: Ethik in der Medizin. Eine Einführung, Aachen 1998. (Schriftenreihe des Instituts für Ethik in der Medizin Leipzig e. V. Bd. 1) - Schneider-Flume, G.: Leben ist kostbar. Wider die Tyrannei des gelingenden Lebens, Göttingen 2002.

Bemerkungen:

Diese Sozietät wird gemeinsam mit Frau Prof. Gunda Schneider, Frau Prof. Ortrun Riha und Gästen aus der klinischen Medizin veranstaltet.

| |
|--|
| Wegen der Spezialisierung können Blockseminare und interdisziplinäre Seminare nicht das pflichtgemäße Hauptseminar für das theologische Examen ersetzen. |
|--|

FUNDAMENTALTHEOLOGIE UND HERMENEUTIK

**"Zweifeln ist suchen, nicht Ratlosigkeit".
Zweifel als Thema der Theologie
01014107**

Knepper, Claudia

Ü/
2 SWS /

D/

Mo 17.00-20.00
14tägig, 439

Inhalt:

Wer zweifelt, der sucht nach Wahrheit und Gewissheit. Aber besteht nicht doch die Gefahr, dass wir ratlos zurück bleiben? Kierkegaard z.B. fragte in Auseinandersetzung mit der neuzeitlichen Philosophie, wie sinnvoll es ist, den Zweifel zum Prinzip zu erheben. Wäre nicht Grundvertrauen als ein Erstes sinnvoller als Grundzweifel? Denn wird Zweifel zum Prinzip gesetzt, ist er immanent nicht mehr zu überwinden. Letztlich führt er zu der Erfahrung von Halt- und Sinnlosigkeit.

Philosophische Skepsis stellt zu Recht die Gewissheit unseres Wissens in Frage. Religiöser Glaube aber ist ein unbedingtes Vertrauen in Unwissbares. Anhand von christlichen Denkern, die mit "verzweifelter Leidenschaft" (K. Löwith) gezweifelt und gesucht haben, wollen wir die Möglichkeit dieses Vertrauens erwägen. Mit Augustin, Luther, Pascal und Kierkegaard fragen wir nach dem Unterschied zwischen Skepsis des Wissens und Gewissheit des Glaubens, nach einem möglichen Überschritt und möglicher Vereinbarkeit von beiden. Da Zweifel bei diesen Denkern nicht nur eine erkenntnistheoretische Frage war, sondern eine existentielle Lebensfrage, wird uns dabei auch der biographische Aspekt interessieren.

Literaturhinweise:

Zur Einführung in das Thema: Th. Grundmann, K. Stübner (Hg.): Philosophie der Skepsis, Paderborn u.a. 1996. - G. Ebeling: Gewissheit und Zweifel. Die Situation des Glaubens im Zeitalter nach Luther und Descartes, in: Ders.: Wort und Glaube, Bd. 2, Tübingen 1969, S. 138-183. - K. Löwith: Skepsis und Glaube, in: Ders.: Wissen, Glaube und Skepsis, Göttingen 1956, S. 26-48.

Bemerkungen:

Für Studenten im Hauptstudium geeignet.

INSTITUT FÜR PRAKTISCHE THEOLOGIE

Das Kirchenjahr in praktisch-theologischer Perspektive

01015001

V/ D, RP/
3 SWS /

Ratzmann, Wolfgang

Do 8.15-9.00
HS Otto-Schill-Str. 2, EG
Fr 9.15-10.45
HS Otto-Schill-Str. 2, EG

Inhalt:

Die Feste und Ereignisse des Kirchenjahres bestimmen inhaltlich entscheidend das gottesdienstliche und religionspädagogische Angebot der Kirchen. Durch das Kirchenjahr werden auch in einer weltanschaulich pluralistischen Gesellschaft noch immer christliche Werte und Traditionen in die gesellschaftliche Kultur hinein vermittelt und in solchen Vermittlungsprozessen vielfältigen Anpassungsprozessen ausgesetzt. In der Vorlesung erfolgt eine Einführung in Geschichte und Gegenwart christlicher Zeiterfahrung und in die wesentlichen Festkreise des Kirchenjahres. Die Feste werden in ihrer Entwicklung historisch erläutert und im Blick auf deren liturgische, hermeneutisch-homiletische und gemeindepädagogische Perspektiven dargestellt.

Literaturhinweise:

Bieritz, K.-H.: Das Kirchenjahr. Berlin 1986 bzw. München 6.Aufl. 2001. - Auf der Maur, H.J.: Feiern im Rhythmus der Zeit. I. Herrenfeste in Woche und Jahr. GDK 5, Regensburg 1983. - Ders.: Feste und Gedenktage der Heiligen, in: Harnoncourt, Ph. / Auf der Maur, H.J.: Feiern im Rhythmus der Zeit. GDK 6/1, Regensburg 1994, 65-357. - Cornehl, P. u.a. (Hg.): "...in der Schar derer, die da feiern". Feste als Gegenstand praktisch-theologischer Reflexion (FS F.Wintzer), Göttingen 1993.

Bemerkungen:

Die Vorlesung eignet sich auch für Studienanfänger, für einzelne Interessenten der Magisterstudiengänge.

Der Beruf der Pfarrerin/ des Pfarrers

01015011

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Ziemer, Jürgen (Leipzig)

Do 9.15-10.45
HS Otto-Schill-Str. 2, EG

Inhalt:

Der religiös-kulturelle Wandel unserer Gesellschaft und die einschneidenden Strukturveränderungen in den Kirchen machen ein neues Nachdenken über die Zukunft des Pfarrberufs dringend notwendig. In der Vorlesung sollen die Anliegen der traditionellen "Pastoraltheologie" ebenso aufgenommen werden wie aktuelle Fragestellungen der Gegenwart.

Im Einzelnen wird es u.a. um folgende Themen gehen: Amt und Berufung, Rolle und Person, Professionalisierung und Ehren- bzw. Nebenamt, Aufgabenfelder im Berufsalltag, Geistliches Leben, Umgang mit Konflikten, Ausbildung und Kompetenzerwerb.

Literaturhinweise:

Dubied, P.-L.: Die Krise des Pfarramt als Chance der Kirche, Zürich 1995. - Josuttis, M.: Der Pfarrer ist anders, München 1994. - Ders.: Die Einführung in das Leben, Gütersloh 1996. - Karle, I.: Der Pfarrberuf als Profession, Gütersloh 2001. - Klessmann, M.: Pfarrbilder im Wandel, Neukirchen 2001. - Steinkamp, H.: Die sanfte Macht der Hirten, Mainz 1999.

Bemerkungen:

alle Studiengänge

**Grundwissen II für Studierende
der Religionspädagogik -
Praktische Theologie
01015021**

Ratzmann, Wolfgang;
N.N.

V/ D, MHF, MNF, RP/
3 SWS /

Mi 8.15-10.45
HSG K 37

Inhalt:

Im Rahmen der fächerübergreifenden Vorlesung "Grundwissen Theologie" soll eine Einführung in das Fach Praktische Theologie gegeben werden. Dabei werden einzelne Konzepte und Methoden der gegenwärtigen Praktischen Theologie dargestellt und es wird exemplarisch auf einzelne Praxisfelder des kirchlichen Handelns eingegangen, die auch für Studierende der Religionspädagogik relevant erscheinen.

Literaturhinweise:

E. Winkler: Praktische Theologie elementar. Ein Lehr- und Arbeitsbuch, Neukirchen-Vluyn 1997.

Bemerkungen:

Termine für die Praktische Theologie: 12.5.04, 19.5.04, 26.5.04, 09.6.04, 16.6.04.

**Katechetisches Seminar:
Kirchliche Arbeit mit Kindern
01015002**

Ratzmann, Wolfgang;
Tolkmitt; Heike (Leipzig)

HS/ D, RP/
2 SWS /

Do 13.30-15.00
414

Inhalt:

Das Seminar widmet sich elementaren Problemen, wünschenswerten Perspektiven und der gegenwärtigen Praxis der Arbeit mit Kindern in der evangelischen Kirche. Es findet sowohl in der Theologischen Fakultät wie auch teilweise in Hospitationsgruppen in Kirchengemeinden statt. Teilnahmebedingung ist die Bereitschaft zur Anfertigung und zur Durchführung eines Praxisentwurfs in einer Christenlehregruppe in Leipzig.

Literaturhinweise:

G.Adam / R.Lachmann (Hg.): Gemeindepädagogisches Kompendium, Göttingen 1987. - C. Grethlein: Gemeindepädagogik, Berlin/New York 1994. - F. Schweitzer: Lebensgeschichte und Religion, Gütersloh 1999.

Bemerkungen:

Durch die zusätzliche Teilnahme an den Kindergruppen in den Kirchengemeinden muss real mehr Zeit aufgewendet werden als für eine herkömmliche 2-stündige Lehrveranstaltung. Voraussetzung ist der Besuch eines praktisch-theologischen Proseminars.

**Homiletisches Seminar
01015012**

Ratzmann, Wolfgang;
N.N.

HS/ D/
6 SWS /

Di 13.30-16.45
414
Sonntag, Vormittag

Inhalt:

Nach einer kurzen Einführung in die Grundfragen der Gottesdienstgestaltung und der Predigt erarbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Predigten und liturgische Elemente für Gottesdienste, die in Leipziger Gemeinden stattfinden. Jeder und jede Teilnehmende erhält die Gelegenheit, zu predigen und einen Gottesdienst liturgisch zu leiten. Neben der Mitarbeit an der Seminarsitzung wird die Teilnahme an den sonntäglichen Gottesdiensten erwartet.

Voraussetzung ist der Besuch eines praktisch-theologischen Proseminars. Das vorherige Hören einer homiletischen Vorlesung wird empfohlen.

Studierende, die das liturgische Singen noch nicht absolviert haben, sollten daran parallel teilnehmen.

Literaturhinweise:

Literatur: Bieritz, K.H. u.a.: Handbuch der Predigt, Berlin 1990. - Zerfaß, R.: Grundkurs Predigt, Düsseldorf, Bd. I. 1987, Bd. II. 1992. - Oskamp, Paul; Geel, Rudolf: Gut predigen. Ein Grundkurs, Gütersloh 2001.

Bemerkungen:

Der vorherige Besuch eines praktisch-theologischen Proseminars und (in der Regel) einer liturgischen Übung wird vorausgesetzt. Maximal 18 Teilnehmende.

Seelsorge in der Gemeinde

Günther, Ralf (Eilenburg)

01015003

S/ Block D/
2 SWS /

Fr 16. 04. 2004, 13.00-14.30
Vorbereitungstreffen
18./19. 06. 2004
09./10. 07. 2004

Inhalt:

Anhand exemplarischer seelsorgerlicher Situationen in der Gemeinde (Kasualien, Geburtstagsbesuch, Notfälle ...) wird über Grundfragen der Seelsorge im Kontext einer Ortsgemeinde nachgedacht. Dabei sollen einzelne eigene seelsorgerliche Erfahrungen einbezogen werden.

Literaturhinweise:

Ziemer, J.: Seelsorgelehre, Göttingen 2000. Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Bemerkungen:

Genauere Zeiten und der Ort werden noch über Aushang bekannt gegeben.

Krankenseelsorge

Biskupski, Werner (Leipzig);
Böhme, Michael (Leipzig)

01015013

S/ D, MHF, MNF/
3 SWS /

Di 16.00-18.15
413

Inhalt:

In diesem Seminar sollen erste Erfahrungen mit Krankenbesuchen gemacht werden. Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin besucht in diesem Semester regelmäßig Patienten auf einer Krankenstation. In den Seminarsitzungen werden die dabei gemachten Erfahrungen in der Gruppe besprochen und bearbeitet.

Bemerkungen:

Max. 12 Teilnehmerinnen und Teilnehmer! Die erste Sitzung für organisatorische Absprachen findet am 13. April 2004 statt. Die gemeinsame Arbeit beginnt mit einer zusätzlichen Blockeinheit zum Kennenlernen und Einstimmen am Freitag, dem 16.4.2004, 14.00 Uhr. Pfarrer Werner Biskupski ist Seelsorger am Park-Krankenhaus Leipzig. Michael Böhme ist Pfarrer in Leipzig-Marienbrunn.

Abendmahlsgebet/Hochgebet im Spiegel der neueren theologischen Diskussion 01015004

Ratzmann, Wolfgang
Mildenberger, Irene u.
a. Dozenten aus Erfurt,
Jena und Halle

HS(Block)/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

22.-24.4.04

Inhalt:

In den letzten Jahrzehnten hat die evangelische Liturgiewissenschaft den eucharistischen Charakter des Abendmahls wiederentdeckt. Das hatte seine Auswirkungen auch für die Gestaltung des Evangelischen Gottesdienstbuches. Diese Frucht ökumenischer wissenschaftlicher Konvergenz ist von D. Wendebourg heftig in Frage gestellt worden, die damit eine innerevangelische Debatte über den Sinn des evangelischen Abendmahles ausgelöst hat, an der u.a. H.-C. Schmidt-Lauber, F. Schulz und U. Kühn teilnahmen. Im Rahmen dieses Blockseminars soll der historischen und systematischen Frage nach dem eucharistischen Charakter des Abendmahls nachgegangen werden. Dies geschieht zugleich im Dialog zwischen Vertretern der evangelischen und katholischen Liturgiewissenschaft.

Literaturhinweise:

Schmidt-Lauber, H.-C.: Die Eucharistie. In: Ders./ Meyer-Blanck, M./ Bieritz, K.-H.: Handbuch der Liturgik, Göttingen 3.Aufl. 2003, 207-246 - Wendebourg, D.: Den falschen Weg Roms zu Ende gegangen? ZThK 94, 1997, 437-467. - Gratias agamus. Studien zum eucharistischen Hochgebet von A. Heinz/H.Rennings, Freiburg 1992 - Stuffer, M.: Memoria Passionis. Das Verhältnis von lex orandi und lex credendi am Beispiel des Opferbegriffs in den Eucharistischen Hochgebeten nach dem II. Vatikanischen Konzil, Altenberger 1998 (MThA51).

Bemerkungen:

Außer den oben genannten Teilnehmern können u. U. weitere Interessenten teilnehmen, die sich dafür persönlich bewerben müssen. Ort: Tagungsstätte Landsitz "Energie" Großbothen. Genaue Zeiten werden noch vereinbart.

Teilnehmende: Promovenden der Praktischen Theologie und Studierende im Postgradualen Studiengang Liturgiewissenschaft.

Proseminar Praktische Theologie

N.N.

01015005

PS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 15.15-16.45
413

Inhalt:

Das Proseminar wird von einem/einer neu zu berufenden Assistenten/in gehalten. Thema und Literaturangaben werden festgelegt, wenn die Stellenbesetzung erfolgt ist.

Liturgisches Singen

Baumgärtel, Lothar (Leipzig)

01015007

Ü/ D/
3 SWS /

Do ab 15.00
Andachtsraum

Inhalt:

Mit Hilfe dieser Lehrveranstaltung sollen die erforderlichen Grundkenntnisse im Liturgischen Singen vermittelt werden, die für eine Prüfung im Liturgischen Singen und für die pastoral-liturgische Praxis erforderlich sind.

Bemerkungen:

Besonders eingeladen sind hierzu Studierende mit geringen Vorkenntnissen bzw. mit besonderen Schwierigkeiten im Singen.

Hymnologisches Seminar - Das deutsche evangelische Osterlied

Ratzmann, Wolfgang;
Bergmann, Susan (Leipzig)

01015017

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 13.30-15.00
437

Inhalt:

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit Osterliedern verschiedener Epochen und versucht ihren Besonderheiten in Text, Melodie und Frömmigkeit nachzuspüren.

Literaturhinweise:

Handbuch zum EG, Göttingen 1995ff. - Handbuch zum EKG. Göttingen 1953-1990

RELIGIONS- UND KIRCHENSOZIOLOGIE

Projektseminar: Religiöser und weltanschaulicher Wandel in Ostdeutschland

01015102

Wohlrab-Sahr, Monika

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 17.00-18.30

Beginn: Mi 14. 04.2004 mit der
Eröffungsveranstaltung

HS Otto-Schill-Str. 2, EG

Danach findet das Seminar in 2 Blöcken
(14.-16. 05 und 25.-27. 06. 2004) statt.

Inhalt:

Die religiöse und weltanschauliche Entwicklung in der Zeit der DDR und in Ostdeutschland nach der Wiedervereinigung Deutschlands, aber auch die historische Vorgeschichte des Entkirchlichungsprozesses in der DDR sind religionssoziologisch von großem Interesse. Zum einen stellt sich die Frage, in welchem Maße die repressive Kirchenpolitik der DDR an vorgängige Säkularisierungsprozesse anschließen konnte und welche subjektiven Säkularisierungsmotive dem äußeren Säkularisierungsprozess entsprechen. Zum anderen stellt sich die Frage, wie nachhaltig der Säkularisierungsprozess auch unter veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen ist, und wie sich die nachfolgenden Generationen zu den Orientierungen verhalten, die ihre Eltern und Großeltern ausgebildet haben.

In das Seminar fließen Daten und Zwischenergebnisse aus einem laufenden DFG-Projekt ein.

Literaturhinweise:

Wohlrab-Sahr, M.: Säkularisierungsprozesse und kulturelle Generationen. Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Westdeutschland, Ostdeutschland und den Niederlanden, in: Burkart, G.; Wolf, J. (Hg.): Lebenszeiten. Erkundungen zur Soziologie der Generation, Opladen 2002: 209-228.

Bemerkungen:

Die Teilnehmer/innen sollen aber auch selbst mit kleineren empirischen Erhebungen oder mit Referaten zur Bearbeitung des Themas beitragen. Die Vorbereitungszeit beträgt pro Blockveranstaltung etwa 2 Tage.

Leistungsnachweis: Hausarbeit, vorzugsweise Ausarbeitung des für das Seminar Vorbereiteten.

**Forschungswerkstatt
studentischer Projekte
01015112**

HS/ D, MHF, MNF, RP/
4 SWS /

Wohlrab-Sahr, Monika

Mi 13.30-16.30
439
Beginn 14. 04. 2004

Inhalt:

Die Übung richtet sich an Studierende und Doktorand/inn/en, die selbst empirisch arbeiten bzw. empirische Arbeiten vorbereiten. Im Seminar wird es um die Konzeption empirischer Forschungen ebenso gehen wie um die Diskussion erster Befunde und die Interpretation empirischen Materials. Der methodische Schwerpunkt liegt auf interpretativen Verfahren, der inhaltliche Schwerpunkt auf religions-, kultur- und organisationssoziologischen Themen.

Literaturhinweise:

Wernet, A.: Einführung in die Interpretationstechnik der Objektiven Hermeneutik. Opladen 2000.

Bemerkungen:

Beginn 14. 04. 2004.

Leistungsnachweis: Hausarbeit, vorzugsweise Ausarbeitung des für das Seminar Vorbereiteten .

Arbeitsaufwand: ca. 2 SWS

**Forschungsseminar:
Kirchenmitglieder und
Konfessionslose in Ost- und
Westdeutschland: Weltsichten,
Lebensstile, Orientierungsmuster
01015122**

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Wohlrab-Sahr, Monika

Do 17.00-20.00
14tägig
HS Otto-Schill-Str. 2, EG
Beginn: 15. 04. 2004

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung bezieht sich inhaltlich auf die aktuelle Repräsentativumfrage der EKD unter Kirchenmitgliedern und Konfessionslosen (KMU IV), die gegenwärtig durch einen qualitativen Erhebungsteil, der Gruppendiskussionen und narrative Interviews einschließt, ergänzt wird. Die aktuelle Untersuchung geht über die

Vorläuferuntersuchungen vor 10, 20 und 30 Jahren insofern hinaus, als Fragenkomplexe zur Erfassung von Weltsichten (am Gegenstandsbereich Arbeitslosigkeit, Sterbehilfe, Verhältnis zu Muslimen etc.) und von Lebensstilen integriert wurden, die es erlauben, (Typen der) Mitgliedschaft und Konfessionslosigkeit zu anderen soziologischen Bestimmungen ins Verhältnis zu setzen. In den Blick geraten so nicht allein die unterschiedlichen Konturen des Protestantismus und der Konfessionslosigkeit in Ost- und Westdeutschland, sondern auch Gemeinsamkeiten und Differenzen in den Weltsichten verschiedener Gruppen, sowie die Verknüpfung von Religion und Lebensstil. In den Blick kommt aber auch eine sich möglicherweise verändernde Bedeutung von Religion angesichts der zunehmenden Präsenz muslimischer Migranten.

Das Seminar bezieht Daten aus der KMU IV ein. Intendiert ist darüber hinaus die Diskussion der zugrunde liegenden theoretischen Konzepte und Methoden sowie der empirischen Operationalisierung von Religion und Weltsichten.

Literaturhinweise:

Kirche - Horizont und Lebensrahmen. Weltsichten, Lebensstile, Kirchenbindung. Vierte EKD-Erhebung über Kirchenmitgliedschaft, hg. vom Kirchenamt der EKD, Hannover 2003.

http://www.ekd.de/download/kmu_4_internet.pdf

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Hausarbeit, vorzugsweise Ausarbeitung des für das Seminar Vorbereiteten.

Arbeitsaufwand: 2-3 SWS.

**Die Hand Gottes und der
Heilige Rasen. Soziologische
und psychologische
Erkundungen von Fußball und
Religion
01015103**

Klein, Constantin (Leipzig)
Schmidt, Thomas (Leipzig)

S/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Beginn: Mi 07. 04. 2004, 17.00 Uhr mit der
Eröffungsveranstaltung
HS Otto-Schill-Str. 2, EG
Danach findet das Seminar in 2 Blöcken
(23./24. 04. 2004 u. 18./19. 06. 2004) statt.

Inhalt:

Auf den ersten Blick sind mediale Berichte und populäre Analysen des Fußballsports üppig gefüllt mit Vergleichen und Bezugnahmen auf Religion. Das "Wunder von Bern" oder die Behauptung, "Schalke ist Religion", sind sich verlässlich wiederholende Ausdrücke. Die Fans "pilgern" jedes Wochenende in Stadien, die bisweilen mit eigenen Kapellen ausgestattet sind. "Fußballgötter" gibt es bereits mehrere.

Was hat man nun von solchen Beobachtungen zu halten? Hat man es bei solchen semantischen Vergleichen nur mit Erfindungen der Sportjournalisten zu tun? Werden hier einzelne Phänomene unzulässigerweise auf ein Ganzes bezogen? Oder steckt mehr dahinter? Abseits von sicherlich vorschnellen, aber möglicherweise auch begründeten Verbindungen von Fußball und Religion soll in diesem Seminar der Frage nachgegangen werden, welche Substanz solche Behauptungen haben. Aus religionssoziologischen und -psychologischen Perspektiven sollen diese Fragen theoretisch systematisiert, aber auch empirisch untersucht werden. Dies betrifft u.a. die Stellung und Funktion von Mythen und Ritualen, die Religiosität der Akteure selbst, kursierende Gottesvorstellungen usw. Dabei wird stets zu beachten sein, "den Fußball" aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten (Fans, Spieler, Medien).

Mit dem Seminar werden so mehrere Ziele verfolgt. Es werden

- a) zeitgenössische religionssoziologische und -psychologische Theorien vorgestellt,
- b) diese auf das Gesamtereignis Fußball bezogen und
- c) empirische Erkundungen des Feldes vorgenommen.

Literaturhinweise:

Möller, Christian & Ulrichs, Hans-Georg (Hg.): Fußball und Kirche. Wunderliche Wechselwirkungen. Göttingen/Zürich: Vandenhoeck und Ruprecht 1997. - Bockrath, Franz (1999): Mythisches Denken im Sport. in: Berliner Debatte INITIAL 10, Heft 6, 22-29. - Leißer, Thorsten (2000): Eine Verhältnisbestimmung von Sport und Religion am Beispiel Fußball. Zur neueren Diskussion der Problematik in der Praktischen Theologie. (Bei diesem Text handelt es sich um eine theologische Examensarbeit, die unter www.leisser.de/religion.doc im Internet aufgerufen werden kann).

Bemerkungen:

Der Erwerb von Leistungsscheinen ist nach Rücksprache mit den Seminarveranstaltern über Prof. Monika Wohlrab-Sahr möglich, Voraussetzung sind die Übernahme eines Referates und eine Hausarbeit. Die Veranstaltung findet als Blockseminar statt. Die Vorstellung des Seminars, die endgültige Anmeldung und Verteilung der Referate erfolgt am 07.04.2004. Der erste Teil des Blockseminars am 23. und 24.04.2004 beinhaltet eine eingehende theoretische Bearbeitung des Themas, die eine

vorbereitende Lektüre einer Reihe von Texten erfordert. In der Zeit zum zweiten Seminarteil sollen kleine empirische Studien durchgeführt werden, die dann am 18./19.06.2004 vorgestellt und diskutiert werden. Vorgesehen sind zusätzliche Videostudien.

MISSIONSWISSENSCHAFT

Mission in der heutigen Diskussion

Haufe, Christoph-Michael (Leipzig);
Hamel, Martin (Chemnitz)

01015202

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 11.15-12.45
438

Inhalt:

Seit den 60er Jahren erfolgte ein markanter Wandel im Verständnis dessen, was christliche "Mission" sei oder zu sein habe. Das neue Missionsverständnis war so grundlegend anders gegenüber dem bisherigen, daß nicht wenige von einer "Grundlagenkrise der Mission" sprachen. In der Folgezeit kam es zu heftigen theologischen Auseinandersetzungen über Verständnis, Ziel und Auftrag der Mission sowie zu zahlreichen diesbezüglichen Verlautbarungen. Anhand entsprechender Texte soll durch die Teilnehmer in eigenen Beiträgen erarbeitet werden, was heute von unterschiedlicher Seite unter Mission verstanden wird. Offizielle kirchliche Stellungnahmen und die wichtigsten weiteren Erklärungen zur Mission werden behandelt.

Literaturhinweise:

Mission erklärt: Ökumenische Dokumente von 1972 bis 1992 / hrsg. von Joachim Wietzke für die Theologische Kommission des Evangelischen Missionswerkes Hamburg. In Zusammenarbeit mit der Deutschen Evangelischen Missionshilfe. Leipzig: EVA, 1993.- Michael Böhme u.a. (Hg.): Mission als Dialog. Leipzig 2003.

Bemerkungen:

Ein Leistungsschein für das Fach Missionswissenschaft kann erworben werden.

INSTITUT FÜR RELIGIONSPÄDAGOGIK

Unterrichtsplanung im Fach Religion Hanisch, Helmut 01016001

| | | | |
|---------------|--------|-----------|------------|
| V/ 3 SWS / | D, RP/ | Mo 413 | 9.15-10.45 |
| | | Di 413 | 8.15-9.00 |

Inhalt:

In der Vorlesung werden neben den rechtlichen Rahmenbedingungen des Religionsunterrichts unterschiedliche didaktische Ansätze vorgestellt und diskutiert. U. a. kommen das bildungstheoretische Modell, das lerntheoretische Modell, Symboldidaktik, Bibeldidaktik und Unterricht als Begriffsbildung zur Sprache. Diese Ansätze werden auf ihre konzeptionellen Voraussetzungen hin untersucht und praktische Konsequenzen daraus abgeleitet. Schulpraktische Übungen schließen sich im Rahmen von fachpraktischen Seminaren an.

Bemerkungen:

Vor- und Nacharbeit: 2 SWS Lektüre, 1 SWS Nacharbeit.

Grundwissen Theologie II für Hanisch, Helmut Studierende der Religionspädagogik Religionspädagogik 01016011

| | | | |
|---------------|-----|----------------|-----------|
| V/ 1 SWS / | RP/ | Mi HSG K 37 | 8.15-9.00 |
|---------------|-----|----------------|-----------|

Inhalt:

Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen neben der Erörterung der Religionspädagogik als Wissenschaft unterschiedliche Handlungsfelder der Religionspädagogik in Familie, Schule und Gemeinde.

Literaturhinweise:

Grethlein, Christian: Religionspädagogik. Berlin & New York: de Gruyter 1998. - Schmidt, Heinz: Leitfaden Religionspädagogik. Stuttgart, Berlin, Köln: Kohlhammer 1991.

Bemerkungen:

Lehrangebot für Studienanfänger.

Termine: 23. 6., 30. 6., 7. 7., 14. 7., 21. 7. 2004

Vor- und Nacharbeit: 2 SWS Lektüre, 1 SWS Nacharbeit

Fachpraktisches Seminar Grundschule Hanisch, Helmut
01016002

HS/ D, RP/
4 SWS /

Do 11.40-12.25

Kl. 1 und 2

Do 12.30-13.15

Kl. 3 und 4

Nachbesprechung bis 14.20 Uhr.

Ort: 80. Grundschule, Grünaer
Allee 38, 04209 Leipzig.

Inhalt:

Anhand von konkreter Unterrichtsplanung und fachdidaktischen Übungen wird das Erteilen von Religionsunterricht an den Grundschulen eingeübt.

Bemerkungen:

Voraussetzung: Besuch der Vorlesung "Unterrichtsplanung" vorab.
Teilnehmerzahl: 7

Leistungsschein für RP und D möglich.

Vorbesprechung zu Beginn des Semesters. Termin und Ort siehe Einschreiblisten und Aushang.

Vorarbeit: 2 SWS Unterrichtsvorbereitung

Fachpraktisches Seminar
Mittelschule

Hanisch, Helmut
Knauth, Christa (Leipzig)

01016012

HS/ D, RP/
4 SWS /

Do 13.45-15.30

einschl. Nachbesprechung.

Inhalt:

Anhand von konkreter Unterrichtsplanung und fachdidaktischen Übungen soll das Erteilen von Religionsunterricht an der Mittelschule eingeübt werden.

Bemerkungen:

Voraussetzung: Besuch der Vorlesung "Unterrichtsplanung" vorab.
Teilnehmerzahl: 7

Leistungsschein für RP und D möglich.

Vorbesprechung zu Beginn des Semesters. Termin siehe Einschreiblisten und Aushang.

Ort: Mittelschule Wiederitzsch, Zur Schule 11, 04158 Wiederitzsch.

Vorarbeit: 2 SWS Unterrichtsvorbereitung

**Fachpraktisches Seminar
Gymnasium
01016022**

Hanisch, Helmut;
Dinter, Alexander (Leipzig)

HS/ D, RP/
4 SWS /

Mo 9.30-11.30

Inhalt:

Ziel des Seminars ist es, Religionsunterricht zu planen und in der Praxis zu erproben.

Bemerkungen:

Voraussetzung: Besuch der Vorlesung "Unterrichtsplanung" vorab.
Teilnehmerzahl: 7

Leistungsnachweis für RP und D möglich.

Vorbesprechung zu Beginn des Semesters. Termin und Ort siehe Einschreiblisten und Aushang.

Ort: Gymnasium Groitzsch, Altenburger Str. 23, 04539 Groitzsch.

Vorarbeit: 2 SWS Unterrichtsvorbereitung.

**Fachdidaktisches Seminar:
Der Religionsunterricht an der
Sekundarstufe II
01016032**

Storz, Matthias (Leipzig)

HS/ D, RP/
2 SWS /

Mo 17.00-18.30
413

Inhalt:

Ziel des Seminars ist es, die Studierenden mit den Inhalten des Lehrplanes der Sekundarstufe II sowie mit didaktischen Grundfragen und methodischen Möglichkeiten des Religionsunterrichts in der Oberstufe des Gymnasiums vertraut zu machen.

Bemerkungen:

Leistungsschein für D und RP möglich.

Vor- und Nacharbeit: 2 SWS Lektüre, 1 SWS Nacharbeit.

**Fachdidaktisches Seminar:
"Learning is doing"
01016042**

Sander-Gaiser, Martin

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 15.15-16.45
Bibliothek u.n.V

Inhalt:

Tätige und handlungsorientierte Lernformen ermöglichen elementare Zugänge zur christlichen Überlieferung. Sie kommen bevorzugt im Elementar-, Förder- und Grundschulbereich zum Einsatz. Dennoch ist tätiges und handlungsorientiertes Lernen auch in anderen Schulformen, der Gemeinde- und Erwachsenenpädagogik sinnvoll anzuwenden.

Im Seminar lernen wir verschiedene lernpsychologische und anthropologische Theorien hierzu kennen. Wir fragen nach ihrer religionspädagogischen Relevanz und erproben praktische Umsetzungen. Hierbei gehen wir auch den Chancen und Grenzen des Lernens durch Rituale und Feste nach.

Bemerkungen:

Arbeitsaufwand: ca. 1-1,5 SWS pro Woche durch Lektüre und Erstellung eines 1/2 seitigen "reflecting sheet" nach jeder Sitzung, aktive Vorbereitung und Mitgestaltung einer Seminarsitzung.

Aktuelle Informationen zu Terminen, Seminarverlauf und Literatur finden Sie unter: <http://www.uni-leipzig.de/~sander/>

**Sozialethische Themen im
Religionsunterricht**

Oermann, Nils Ole (Berlin)

01016004HS(Block)/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

n. V.

Inhalt:

Im Rahmen dieses Hauptseminars werden sozialethische Themen des Lehrplanes für den Religionsunterricht an der Sek I und Sek II aufgegriffen, analysiert und didaktisch reflektiert. Ziel ist es im Hinblick auf die Unterrichtsplanung Handlungssicherheit zu gewinnen.

**Einführung in die
Unterrichtsbeobachtung**

Gramzow, Christoph

01016005PS/ D, RP/
2 SWS /Di 17.00-18.30
437**Inhalt:**

Nach einer mehrstündigen Einführung in verschiedene Methoden der Unterrichtsbeobachtung und Unterrichtsanalyse wird im zweiten Teil des Seminars die Anwendung theoretischen Wissens im Vordergrund stehen. Dazu sind mehrere Hospitationen und Unterrichtsnachbesprechungen an verschiedenen Leipziger Schulen vorgesehen.

Bemerkungen:

Aufgrund der Hospitationen wird zweimal auf einen Vormittagstermin ausgewichen werden müssen. Leistungsschein für D und RP möglich. Für Studierende ab dem 2. Semester geeignet.

Der Umfang der Vor- und Nacharbeiten entspricht dem zeitlichen Umfang des Seminars.

**Einführung in die
Religionspädagogik
01016015**

Gramzow, Christoph

PS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /Di 13.30-15.00
439**Inhalt:**

Das Seminar bietet insbesondere Studienanfängern die Gelegenheit, sich einen Einblick in die aktuelle Situation des Religionsunterrichts in Deutschland zu verschaffen. Die verschiedenen rechtlichen, institutionellen und praktischen Voraussetzungen und Bedingungen des Religionsunterrichts werden erörtert. Erarbeitet werden ferner historische und gegenwärtige Konzepte zum Religionsunterricht. Die Studierenden sollen dabei die Fähigkeiten entwickeln, in der Vielzahl der Theorieansätze einen eigenen Standpunkt zu beziehen.

Literaturhinweise:

Adam, G.; Lachmann, R. (Hg.): Religionspädagogisches Kompendium. Göttingen 5., neubearb. Aufl. 1997. - Lämmermann, G.: Grundriss der Religionsdidaktik. Stuttgart; Berlin; Köln. 2. durchges. und erg. Aufl. 1998.

Bemerkungen:

Fremdschein möglich. Für Studienanfänger geeignet.

Es ist mit einer zweistündigen Vor- und Nacharbeitszeit zu rechnen.

INSTITUT FÜR LITURGIEWISSENSCHAFT DER VELKD BEI DER THEOLOGISCHEN FAKULTÄT

Liturgisches Handeln

Mildenberger, Irene

01017007

Ü/

D/

Di

11.15-12.45

2 SWS /

Institut für Liturgiewissenschaft

Inhalt:

Wie verhalte ich mich in einem Gottesdienst? Wie spreche und singe ich, wie gehe und stehe ich, was fange ich dabei mit meinen Händen an? Und wie trägt mein Verhalten neben meinen Worten zur gottesdienstlichen Kommunikation bei? Diese Fragen prägen die Übung, in der sinnvolles liturgisches Handeln erlernt werden soll. Hinzu kommt eine Einführung in Gottesdienstkunde, Gesangbuchkunde, Kirchenjahr und Dramaturgie des Gottesdienstes.

Literaturhinweise:

Jordan, O.: Das Zeremoniale, in: H.-C. Schmidt-Lauber, M. Meyer-Blanck; K.-H. Bieritz (Hg.): Handbuch der Liturgik. 3. Aufl. Göttingen 2003, 436-459.

Bemerkungen:

Maximal 10 Teilnehmende, Notenkenntnisse werden vorausgesetzt. Die Übung findet im Liturgiewissenschaftlichen Institut, Otto-Schill-Str.2, Raum 505, statt, einige Male wird sie in verschiedene Kirchen verlegt.

Erwartet wird gelegentlich die Vorbereitung einzelner Teile eines Gottesdienstes (z.B. Lesung, freie Begrüßung, gesungenes Tagesgebet ...) als Voraussetzung für die gemeinsamen praktischen Übungen. Empfohlen wird aufmerksamer Gottesdienstbesuch.

Im Anschluss an diese Übung kann der Schein „Liturgisches Singen“ mit einer Prüfung erworben werden.

Gottesdienst verstehen - Ausflüge in die Geschichte

Mildenberger, Irene

01017017

Ü/

D, MHF, MNF/

Mi

15.15-16.45

2 SWS /

Institut für Liturgiewissenschaft

Inhalt:

Zum „Gottesdienst mit Predigt und Abendmahl“ schreibt das Evangelische Gottesdienstbuch „Die in einer langen Geschichte gewachsene und erprobte Grundform I des Gottesdienstes ist ein Zeichen und Ausdruck ökumenischer Gemeinschaft. Denn sie liegt nach Aufbau und Ausgestaltung dem Gottesdienst fast aller christlichen Kirchen zu Grunde.“

Die Übung will, auch anhand von Quellentexten, das „Wachsen“ dieser Gottesdienstform nachverfolgen. Schwerpunkte liegen dabei auf den Wurzeln im Judentum, dem Gottesdienst im Urchristentum und in der Alten Kirche sowie den Entwicklungen in der Evangelischen Kirche seit der Reformation.

Literaturhinweise:

Kretschmar, G.; Meyer, H.B., Niebergall, A.: Art. Abendmahlsfeier (I-IV), in: TRE Bd. 1, 1977, 229-328. – Roloff, J.: Der Gottesdienst im Urchristentum, in: H.-C. Schmidt-Lauber, M. Meyer-Blanck; K.-H. Bieritz (Hg.): Handbuch der Liturgik. 3. Aufl. Göttingen 2003, 45-71.

LEKTORAT FÜR ALTE SPRACHEN

Griechisch I

Hassenrück, Helga

01018009

SK/ D, MHF, MNF, RP/
6 SWS /

| | |
|-----|-------------|
| Mo | 11.15-12.45 |
| 313 | |
| Di | 11.15-12.45 |
| 313 | |
| Mi | 13.30-15.00 |
| 313 | |

Literaturhinweise:

Lehrbuch „Kantharos“ (Klett-Verlag). Auflage beliebig.

Bemerkungen:

Der Zeitaufwand lässt sich schwer pauschal einschätzen, da die individuellen Voraussetzungen recht unterschiedlich sind. Es ist wöchentlich mindestens die gleiche Zeit wie für den Unterricht anzusetzen. Vor Semesterbeginn sollte jeder Kursteilnehmer das griechische Alphabet lernen, wie es im Duden oder im Tafelwerk enthalten ist.

Griechisch II

Rosenkranz, Robert

01018019

SK/ D, MHF, MNF/
6 SWS /

| | |
|-----|-------------|
| Di | 11.15-12.45 |
| 413 | |
| Mi | 13.30-15.00 |
| 413 | |
| Fr | 13.30-15.00 |
| 413 | |

Inhalt:

Fortführung und Beendigung der Arbeit mit dem Lehrbuch. Lektüre: Xenophon, Anabasis.

Literaturhinweise:

Kantharos, Griechisches Unterrichtswerk. Leipzig 2000. – Langenscheidts Kurzgrammatik Altgriechisch. Berlin 1998. – Xenophon, Anabasis (Kopiervorlagen werden bereitgestellt). – Wörterbuch: Benseler oder Gemoll.

Bemerkungen:

Der Zeitaufwand lässt sich schwer pauschal einschätzen, da die individuellen Voraussetzungen recht unterschiedlich sind. Es ist wöchentlich mindestens die gleiche Zeit wie für den Unterricht anzusetzen.

Griechisch III

Streibert, Christian

01018029SK/ D, MHF, MNF, RP/
6 SWS /

| | |
|-----|-------------|
| Di | 17.00-18.30 |
| 438 | |
| Mi | 13.30-15.00 |
| 438 | |
| Fr | 11.15-12.45 |
| 438 | |

Inhalt:

Fortsetzung des Kurses Griechisch II vom WS 3/4. Der Kurs führt über die Lektüre vornehmlich von Platontexten zum Graecum im Juli 2004.

Literaturhinweise:

Elliger, Winfried u.a.: Kantharos. Lese- und Arbeitbuch. Stuttgart, 1994ff. – Lahmer, K.: Grammateion. Griechische Lerngrammatik. Stuttgart, 1995. – Habenstein, E./Röttger, G.: Griechische Sprachlehre. Nachdruck Halle, 1984 (nur in der Bibliothek ausleihbar). – Über Textausgaben und Wörterbücher informiert der Kursleiter.

Bemerkungen:

Der Zeitaufwand lässt sich schwer pauschal einschätzen, da die individuellen Voraussetzungen recht unterschiedlich sind. Es ist wöchentlich mindestens die gleiche Zeit wie für den Unterricht anzusetzen.

Neutestamentliches Griechisch

Hassenrück, Helga

01018039SK/ D, MHF, MNF, RP/
4 SWS /

| | |
|-----|-------------|
| Mi | 11.15-12.45 |
| 313 | |
| Do | 11.15-12.45 |
| 313 | |

Inhalt:

Dieser Kurs setzt den im WS 03/04 begonnenen fort und kann mit der Prüfung „Griechischkenntnisse“ im Juli beendet werden.

Bemerkungen:

Voraussetzung: Grundkenntnisse in Formenlehre und Syntax, wie sie in div. Kurzgefaßten Schulgrammatiken beschrieben werden.

Der Zeitaufwand lässt sich schwer pauschal einschätzen, da die individuellen Voraussetzungen recht unterschiedlich sind. Es ist wöchentlich mindestens die gleiche Zeit wie für den Unterricht anzusetzen.

Hebräisch I

Rosenkranz, Robert

01018049

SK/ D, MHF, MNF/
4 SWS /

| | |
|-----|-------------|
| Di | 13.30-15.00 |
| 413 | |
| Do | 11.15-12.45 |
| 413 | |

Inhalt:

Arbeit mit dem Lehrbuch

Literaturhinweise:

Neef, H.-D.: Arbeitsbuch Hebräisch. Tübingen: Mohr-Siebeck 2003.

Bemerkungen:

14tägige Intensivphase im September/Oktober 2004

Der Zeitaufwand lässt sich schwer pauschal einschätzen, da die individuellen Voraussetzungen recht unterschiedlich sind. Es ist wöchentlich mindestens die gleiche Zeit wie für den Unterricht anzusetzen.

Hebräisch II

Streibert, Christian

01018059

SK/ D, MHF, MNF/
4 SWS /

| | |
|-----|-------------|
| Mi | 11.15-12.45 |
| 438 | |
| Fr | 9.15-10.45 |
| 438 | |

Inhalt:

Fortführung des Kurses Hebräisch I vom WS 03/04 Vermittlung und Festigung grammatischer Kenntnisse; Lektüre hebräischer Bibeltexte.

Literaturhinweise:

Jenni, E.: Lehrbuch der hebräischen Sprache. Basel, 1981. – Stähli, H.-P.: Hebräische Kurzgrammatik. Göttingen, 1984. – Biblia Hebraica Stuttgartensia. – Gesenius, W.: Hebräisches und aramäisches Wörterbuch über das Alte Testament. Nachdruck d. 17. Aufl., Berlin, 1962.

Bemerkungen:

Der Zeitaufwand lässt sich schwer pauschal einschätzen, da die individuellen Voraussetzungen recht unterschiedlich sind. Es ist wöchentlich mindestens die gleiche Zeit wie für den Unterricht anzusetzen.

Latein II
01018069

Rosenkranz, Robert

SK/ D, MHF, MNF, RP/
6 SWS /

| | |
|-----|-------------|
| Mi | 15.15-16.45 |
| 413 | |
| Do | 13.30-15.00 |
| 413 | |
| Fr | 11.15-12.45 |
| 413 | |

Inhalt:

Fortführung und Beendigung der Arbeit mit dem Lehrbuch. Lektüre: Caesar, De bello Gallico.

Literaturhinweise:

Latinum, Ausgabe B. Göttingen 1997. – Lateinische Kurzgrammatik. Frankfurt a.M.: Diesterweg 1973. Caesar, De bello Gallico (Kopiervorlagen werden bereitgestellt). Empfohlenes Wörterbuch: Stowasser, Lat.-dt. Schulwörterbuch. München 1994.

Bemerkungen:

Der Zeitaufwand lässt sich schwer pauschal einschätzen, da die individuellen Voraussetzungen recht unterschiedlich sind. Es ist wöchentlich mindestens die gleiche Zeit wie für den Unterricht anzusetzen.

Christliches Latein der Spätantike
01018079

Streibert, Christian

SK/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

| | |
|-----|-------------|
| Do | 17.00-18.30 |
| 414 | |

Inhalt:

Gegenstand der Übung ist die Lektüre ausgewählter lateinischer Texte aus der Alten Kirche. Da die Übung auch die Möglichkeit bieten soll, Kenntnisse aufzufrischen, beginnt sie zunächst mit leichten Texten (Vulgata, Apokryphen, Liturgie), um sich dann im Verlauf zu steigern (Lactantius, Hieronymus, Augustin, Biblepik).

Literaturhinweise:

Über Literatur informiert der Kursleiter.

Bemerkungen:

Voraussetzung sind Lateinkenntnisse. Der Zeitaufwand lässt sich schwer pauschal einschätzen, da die individuellen Voraussetzungen recht unterschiedlich sind.

ANGEBOTE ANDERER FAKULTÄTEN

Juristenfakultät

Kirchenrecht (evangelisch und katholisch) 01019021

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Dolezalek, Gero

Di 17.00-19.00
HSG 8

Inhalt:

Als nützliche Vorbereitung wird empfohlen, die Übersicht über das Kirchenrecht der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens im Internet anzusehen: www.uni-leipzig.de/~jurarom/kirche.

Literaturhinweise:

Literatur wird in der Vorlesung angegeben.

Bemerkungen:

Für Studierende aller Semester, keine Vorkenntnisse erforderlich.

Institut für Philosophie

Über die Seele 01019002

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

P. Stekeler-Weithofer

Di 11.15-12.45
SG 2-71/72

Unsterblichkeit 01019005

PS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

N. Psarros

Di 9.15-10.45
GWZ 2116

Bemerkungen:

Für Studierende aller Fakultäten

Fachsprachenzentrum

Englisch für Theologen

01019007

Ü/ D, MHF, MNF, RP/

2 SWS /

Middell, Gudrun

Do